

H 1

Zwischenbericht
1. Halbjahr 2012



Inhaltsverzeichnis

Salzgitter-Konzern in Zahlen	2
Zusammenfassung	3
Investor Relations	4
Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage	6
Konjunkturelles Umfeld	6
Ertragslage der Konzerns	7
Unternehmensbereich Stahl	9
Unternehmensbereich Handel	14
Unternehmensbereich Röhren	16
Unternehmensbereich Dienstleistungen	18
Unternehmensbereich Technologie	19
Sonstiges/Konsolidierung	21
Erläuterungen zur Finanz- und Vermögenslage	22
Investitionen	23
Forschung und Entwicklung	25
Mitarbeiter	26
Prognose-, Chancen- und Risikobericht	27
Besondere Vorgänge	29
Zwischenabschluss	30
Anhang	36
Weitere Informationen	38
Finanzkalender 2012	40

Salzgitter-Konzern in Zahlen

		H1 2012	H1 2011	+/-
Rohstahlerzeugung¹⁾	Tt	3.857,7	3.654,8	202,9
Außenumsatz	Mio. €	5.378,5	4.773,5	605,0
Unternehmensbereich Stahl	Mio. €	1.406,8	1.367,0	39,8
Unternehmensbereich Handel	Mio. €	2.398,4	1.737,3	661,2
Unternehmensbereich Röhren	Mio. €	790,5	903,2	-112,7
Unternehmensbereich Dienstleistungen	Mio. €	212,2	238,7	-26,5
Unternehmensbereich Technologie	Mio. €	548,5	485,7	62,8
Sonstiges	Mio. €	22,0	41,8	-19,7
Exportanteil	%	56,0	46,3	9,7
EBITDA²⁾	Mio. €	199,8	343,4	-143,6
EBIT²⁾	Mio. €	29,2	176,9	-147,7
Ergebnis vor Steuern (EBT)	Mio. €	-17,9	130,0	-147,9
Unternehmensbereich Stahl	Mio. €	-97,8	30,4	-128,2
Unternehmensbereich Handel	Mio. €	27,6	38,2	-10,6
Unternehmensbereich Röhren	Mio. €	8,3	46,7	-38,4
Unternehmensbereich Dienstleistungen	Mio. €	10,2	8,3	1,9
Unternehmensbereich Technologie	Mio. €	2,6	-17,7	20,3
Sonstiges/Konsolidierung	Mio. €	31,1	24,1	7,0
Ergebnis nach Steuern	Mio. €	-22,5	93,7	-116,3
Ergebnis je Aktie (unverwässert)	€	-0,46	1,70	-2,16
ROCE^{3/4)}	%	0,4	6,6	-6,2
Operativer Cashflow	Mio. €	231,3	-83,0	314,3
Investitionen⁵⁾	Mio. €	149,6	180,7	-31,2
Abschreibungen⁵⁾	Mio. €	170,6	166,4	4,1
Bilanzsumme	Mio. €	9.280,1	8.852,6	427,5
Langfristige Vermögenswerte	Mio. €	3.719,2	3.450,1	269,1
Kurzfristige Vermögenswerte	Mio. €	5.560,9	5.402,5	158,4
davon Vorräte	Mio. €	2.130,9	2.022,3	108,6
davon Finanzmittel	Mio. €	806,9	1.278,7	-471,8
Eigenkapital	Mio. €	3.961,4	3.881,2	80,2
Fremdkapital	Mio. €	5.318,6	4.971,4	347,2
Langfristige Schulden	Mio. €	3.030,8	3.001,7	29,1
Kurzfristige Schulden	Mio. €	2.287,8	1.969,6	318,2
davon Bankverbindlichkeiten ⁶⁾	Mio. €	104,8	77,6	27,2
Nettofinanzposition gegenüber Banken⁷⁾	Mio. €	534,8	950,5	-415,7
Beschäftigte				
Personalaufwand	Mio. €	752,3	726,9	25,4
Stammebelegschaft	30.6.	23.334	23.426	-92
Gesamtbelegschaft	30.6.	25.235	25.249	-14

Ausweis der Finanzdaten gemäß IFRS

¹⁾ unter Berücksichtigung der gesellschaftsrechtlichen Anteile an Hüttenwerke Krupp Mannesmann

²⁾ EBIT = EBT+Zinsaufwand/-Zinsertrag; EBITDA = EBIT zzgl. Abschreibungen

³⁾ Verzinsung des eingesetzten Kapitals (ROCE) = EBIT (= EBT + Zinsaufwand ohne Zinsanteil der Zuführung zu Pensionsrückstellungen) zu Summe aus Eigenkapital (ohne Berechnung latenter Steuern), Steuer-rückstellungen, zinspflichtigen Verbindlichkeiten (ohne Pensionsrückstellungen) und Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing, Forfaitierung

⁴⁾ annualisiert

⁵⁾ ohne Finanzanlagen

⁶⁾ kurz- und langfristige Bankverbindlichkeiten

⁷⁾ inklusive Anlagen, z.B. in Wertpapieren und strukturierten Investments

Zusammenfassung

Ausgeglichenes Ergebnis im zweiten Quartal – trotz widriger Marktlage

Die Geschäftsaktivitäten des Salzgitter-Konzerns standen im ersten Halbjahr 2012 unter dem Einfluss eines von zunehmender ökonomischer Unsicherheit geprägten Umfelds. Nach einer Aufschwungphase zu Jahresbeginn war die Ordertätigkeit vieler Abnehmer von Stahlprodukten während des zweiten Quartals äußerst zurückhaltend. Bislang scheint jedenfalls in Deutschland die konjunkturelle Stimmung schlechter zu sein, als es die tatsächliche Auftragslage vieler stahlverarbeitender Branchen rechtfertigt. Bei einer im Ganzen nahezu zufriedenstellenden Beschäftigungssituation, aber gleichzeitig unbefriedigenden Erlösentwicklung erzielte der Konzern im zweiten Quartal des Geschäftsjahres 2012 wieder ein gut ausgeglichenes Ergebnis vor Steuern; das Vorquartal wurde noch mit Verlust abgeschlossen.

Konzern:

- **Außenumsatz:** plus 13 % auf 5.378,5 Mio. €
- **Ergebnis vor Steuern:** betrug –17,9 Mio. €
- **Nachsteuerergebnis:** lag bei –22,5 Mio. €
- **Ergebnis je Aktie** (unverwässert): –0,46 €
- **ROCE:** 0,4 %
- **Nettoguthaben** (535 Mio. €) und **Eigenkapitalquote** (42,7 %) verdeutlichen die ausgesprochen solide Verfassung des Salzgitter-Konzerns

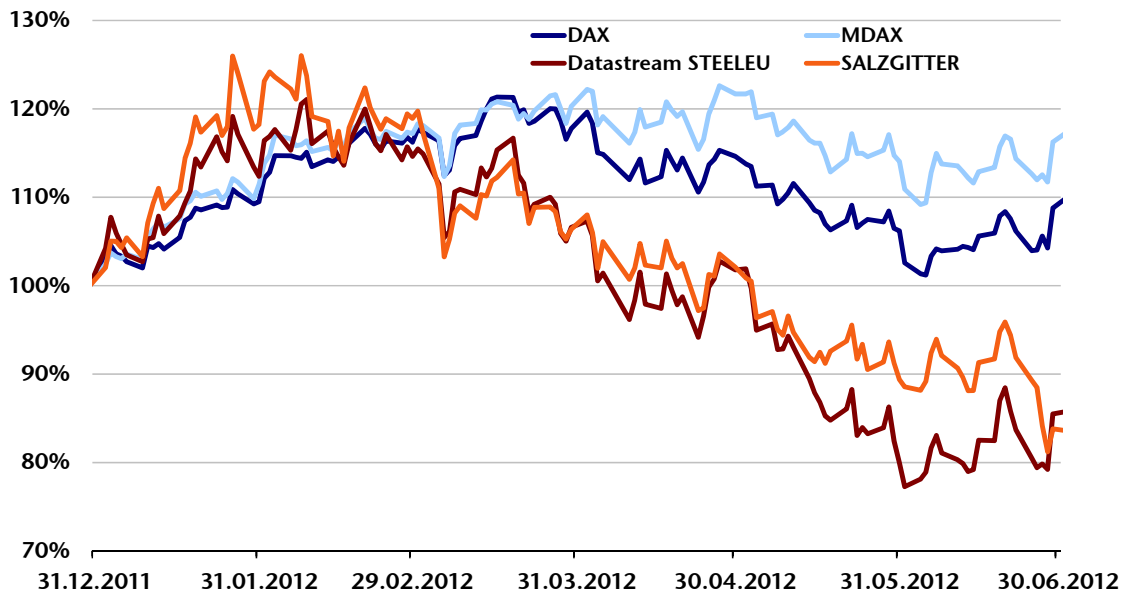
Geschäftsverlauf der Unternehmensbereiche:

- **Stahl:** überwiegend zufriedenstellende Auslastung infolge des immer noch relativ hohen Stahlverbrauchs in Deutschland sowie Exportmöglichkeiten wegen der veränderten Parität des Euros zum US-Dollar, Außenumsatz legte zu, negatives Vorsteuerergebnis, da unbefriedigende Erlösentwicklung und konstant hohe Rohstoffkosten insbesondere den Flachstahlbereich belasteten
- **Handel:** gute Auftragsvolumina im internationalen Trading, Außenumsatz um mehr als ein Drittel gesteigert, erfreulicher Vorsteuergewinn, der unterhalb des von „Windfall-Profits“ gekennzeichneten Vorjahresresultats auskam
- **Röhren:** höherer Absatz von HFI-geschweißten Röhren und nahtlosen Edelstahlrohren glich die wegen eines Auftragsabbruchs in den ersten drei Monaten 2012 fehlenden Großrohrmengen nicht gänzlich aus, Beschäftigungslücke mit dem Produktionsbeginn von über 410.000 t Großrohren für eine australische Erdgaspipeline gegen Ende des ersten Quartals geschlossen, verminderter Außenumsatz, Vorsteuerresultat positiv, aber geringer als in der Vergleichsperiode
- **Dienstleistungen:** Außenumsatz knapp unter Vorjahresniveau; Ergebnis vor Steuern übertroffen
- **Technologie:** KHS-Gruppe partizipiert weiterhin überdurchschnittlich an positiver Entwicklung der Nahrungsmittel- und Verpackungsmaschinenbranche, Außenumsatz höher, infolge angezogener Umsatzmargen im Projektgeschäft sowie Erfolgen aus dem im letzten Jahr gestarteten „Fit4Future“-Programm substantielle Ergebnisverbesserung
- **Bereich Sonstiges/Konsolidierung:** Außenumsatz konjunkturbedingt niedriger; Gewinn vor Steuern belief sich auf 31,1 Mio. €, darin enthalten 34,6 Mio. € Nachsteuer-Gewinnbeitrag der Aurubis AG-Beteiligung

Prognose für das Geschäftsjahr 2012: Für den Salzgitter-Konzern rechnen wir nach wie vor mit einem mindestens stabilen Umsatz sowie einem positiven **Ergebnis vor Steuern**. Dieses dürfte sich im unteren bis mittleren zweistelligen Millionen-Euro-Bereich bewegen.

Investor Relations

Kapitalmarkt und Kursentwicklung der Salzgitter-Aktie



Quellen: Xetra-Schlusskurse DBAG, Datastream STEELEU

Die **Aktienmärkte** präsentierten sich im ersten Halbjahr 2012 mit gegenläufigen Entwicklungen: Über weite Teile des ersten Quartals sorgten positive Konjunkturnachrichten für einen Aufwärtstrend der Indizes. Ab März standen die Märkte zunehmend unter dem Einfluss der Nachrichtenlage im Zusammenhang mit der Staatsschuldenkrise einiger Euroländer. Die Unsicherheit hinsichtlich eines möglichen Zusammenbruchs der Gemeinschaftswährung reduzierte sich ab April, jedoch wurde immer augenfälliger, dass die Erholung der Eurowirtschaften langsamer und schwächer ausfallen würde als ursprünglich angenommen. Aufgrund dieser Umstände gaben die Leitindizes im zweiten Quartal einen Teil der bis dahin erzielten Gewinne wieder ab. Insgesamt stieg der DAX im Berichtszeitraum um 9%; der MDAX verbesserte sich um 16%.

Vor diesem Hintergrund bildete die **Salzgitter-Aktie** den allgemeinen Markttrend in den ersten sechs Monaten 2012 überzeichnet nach: Die Nachrichten einer wirtschaftlichen Erholung und steigender Stahlpreise ließ unsere Aktie zu Beginn des Jahres ausgehend von 38,63 € Jahresschlusskurs 2011 stärker als DAX und MDAX bis zum vorläufigen Jahreshoch von 48,95 € am 8. Februar steigen. Der Aufschwung erwies sich jedoch als kurzlebig und noch im Februar mehrten sich die Anzeichen einer abflachenden Erholungsdynamik mit den entsprechenden Effekten auf die Aktienkursentwicklung konjunktursensitiver Unternehmen. Ab Mitte März sorgten die Ankündigung der Herabsetzung des chinesischen Wachstumszieles sowie die Berichterstattung über die Zukunft des Euro nach der gescheiterten Wahl in Griechenland für einen negativen Kurstrend. Dieser wurde durch das noch vorsichtigere Geschäftsgebaren vieler Stahlverbraucher verstärkt. Die Gesamtpformance der Salzgitter-Aktie betrug im ersten Halbjahr 2012 –16% und unter Berücksichtigung von 0,45 € Dividendenabschlag nach der Hauptversammlung am 24. Mai 2012 –15%.

In den aktuellen **Analystenratings** von 20 Bankhäusern wird die Salzgitter-Aktie mit folgenden Voten bewertet (Stand 30. Juni 2012): 9 Kaufen/Outperform, 11 Halten/Marketperform, 0 Verkaufen/Underperform.

Die **durchschnittlichen Handelsumsätze** der Salzgitter-Aktie an deutschen Börsen betragen per 30. Juni rund 330.000 Stück pro Tag. Die Umsätze im zweiten Quartal lagen dabei über denen des ersten Vierteljahres. Damit belegte die Salzgitter AG im MDAX-Ranking der Deutsche Börse AG per 29. Juni 2012 in der Kategorie Börsenumsatz den achten Platz und erreichte bei der Free-Float-Marktkapitalisierung Rang 21.

Im Rahmen unserer **Kapitalmarktkommunikation** haben wir uns im ersten Halbjahr 2012 auf Investorenkonferenzen in New York, Frankfurt, Baden-Baden sowie Luxemburg präsentiert. Darüber hinaus unternahmen wir Roadshows nach London, Stockholm, Helsinki, Mailand und Lugano. Investoren und Analysten nutzten erneut das Angebot unsere Standorte in Salzgitter, Peine und Ilsenburg zu besuchen und sich vor Ort im Gespräch mit Konzernvertretern über unser Unternehmen und seine Potenziale zu informieren. Mitte Mai haben wir die Resultate des ersten Quartals 2012 im Rahmen einer Telefonkonferenz vorgestellt und intensiv mit dem Kapitalmarkt diskutiert.

Eigene Aktien

Der Bestand an eigenen Aktien der Salzgitter AG belief sich per 30. Juni 2012 auf 6.009.700 Stück und war damit gegenüber dem 31. Dezember 2011 unverändert.

Informationen für Kapitalanleger

		H1 2012	H1 2011
Grundkapital per 30.6.	Mio. €	161,6	161,6
Anzahl der Aktien per 30.6.	Mio. Stück	60,1	60,1
Anzahl austehende Aktien per 30.6.	Mio. Stück	54,1	54,1
Börsenkapitalisierung per 30.6. ¹⁾²⁾	Mio. €	1.751	2.844
Schlusskurs per 30.6.¹⁾	€	32,38	52,59
Höchstkurs 1.1. – 30.6. ¹⁾	€	48,95	65,64
Tiefstkurs 1.1. – 30.6. ¹⁾	€	30,91	48,50
Wertpapierkennnummer	620200		
ISIN	DE0006202005		

¹⁾ Alle Angaben beziehen sich auf Kurse im XETRA-Handel

²⁾ Berechnet auf Basis des jeweiligen Periodenschlusskurses multipliziert mit den zu diesem Zeitpunkt ausstehenden Aktien

Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage

Konjunkturelles Umfeld

Der Aufwärtstrend der **Weltwirtschaft** zu Beginn des Jahres 2012 erwies sich als wenig dauerhaft. Schon gegen Ende des ersten Quartals beeinträchtigte die europäische Staatsschuldenkrise die globale Konjunkturstimmung. Zeitgleich schwächte sich auch die wirtschaftliche Erholung in den USA ab. China, Indien und Brasilien verzeichneten eine Verringerung ihrer Wachstumsdynamik, nicht nur wegen der ungünstigeren externen Vorgaben, sondern auch aufgrund einer nachlassenden Binnennachfrage. Im mittleren Osten sowie in Afrika entwickelten sich die Volkswirtschaften hingegen robuster als im Vergleichszeitraum, nicht zuletzt wegen der vielerorts inzwischen ruhigeren politischen Lage. Insgesamt erwartet der Internationale Währungsfonds (IWF) in seiner aktuellen Prognose ein Wachstum der Weltwirtschaft von 3,5% im Jahr 2012.

Vor allem in den Peripherieländern der **Eurozone** belasteten die angespannte Arbeitsmarktsituation, die restriktiven Kreditvergabebedingungen sowie die anhaltenden fiskalischen Konsolidierungsmaßnahmen die wirtschaftliche Entwicklung über die ersten sechs Monate des Jahres 2012. Weder monetäre Stimuli noch politische Maßnahmen konnten die Lage Griechenlands und Spaniens wesentlich verbessern. Während die Konjunktur der außenhandelsorientierten Länder vor allem im ersten Quartal von der zwischenzeitlichen Erholung des außereuropäischen Handels profitierten, droht der Eurozone für das aktuelle Jahr eine Rezession. So erwartet der IWF für 2012 –0,3% Wirtschaftswachstum im Euroraum.

Nach einem erfreulichen Jahresauftakt dämpfte die Entwicklung der südlichen Euroländer auch die konjunkturelle Dynamik in **Deutschland**. Dennoch befindet sich die heimische Wirtschaft nach wie vor in einer vergleichsweise soliden Situation; ein wesentlicher Treiber bleibt der Export. Die Binnenkonjunktur wurde durch die robuste Verfassung des Arbeitsmarktes gestützt, im Gegensatz dazu sind die Investitionen deutlich zurückgegangen. Wirtschaftsforschungsinstitute erwarten angesichts der Probleme in der Eurozone im Sommerquartal nur ein verhaltenes Wachstum der deutschen Volkswirtschaft. Für das Gesamtjahr 2012 rechnet der IWF mit einer Steigerung des deutschen Bruttoinlandsproduktes um 1,0%.

		Q2 2012	Q2 2011	H1 2012	H1 2011
Rohstahlerzeugung ¹⁾	Tt	1.941,1	1.836,9	3.857,7	3.654,8
Außenumsatz	Mio. €	2.763,7	2.466,1	5.378,5	4.773,5
EBIT vor Abschreibungen (EBITDA) ²⁾	Mio. €	110,9	180,6	199,8	343,4
Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) ²⁾	Mio. €	25,2	96,1	29,2	176,9
Ergebnis vor Steuern (EBT)	Mio. €	1,6	73,7	-17,9	130,0
Ergebnis nach Steuern	Mio. €	-7,0	49,8	-22,5	93,7
ROCE³⁾	%	0,9	6,6	0,4	6,6
Investitionen ⁵⁾	Mio. €	74,4	100,6	149,6	180,7
Abschreibungen ⁵⁾	Mio. €	85,7	84,5	170,6	166,4
Operativer Cashflow	Mio. €	-8,0	-4,0	231,3	-83,0
Nettofinanzposition gegenüber Banken⁶⁾	Mio. €	534,8	950,5	534,8	950,5
Eigenkapitalquote	%			42,7	43,8

¹⁾ unter Berücksichtigung der gesellschaftsrechtlichen Anteile an Hüttenwerke Krupp Mannesmann

²⁾ EBIT = EBT+Zinsaufwand/-Zinsertrag; EBITDA = EBIT zzgl. Abschreibungen

³⁾ Verzinsung des eingesetzten Kapitals (ROCE) = EBIT (= EBT + Zinsaufwand ohne Zinsanteil der Zuführung zu Pensionsrückstellungen) zu Summe aus Eigenkapital (ohne Berechnung latenter Steuern), Steuerrückstellungen, zinspflichtigen Verbindlichkeiten (ohne Pensionsrückstellungen) und Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing, Forfaitierung

⁴⁾ annualisiert

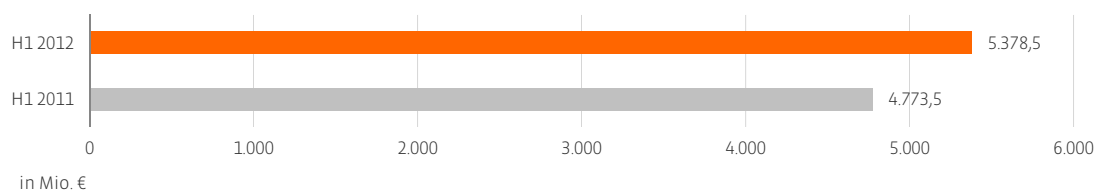
⁵⁾ ohne Finanzanlagen

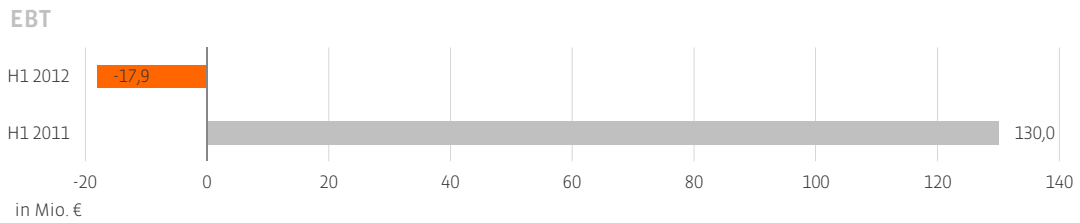
⁶⁾ inklusive Anlagen, z.B. in Wertpapieren und strukturierten Investments

Ertragslage der Konzerns

Die Geschäftsaktivitäten des Salzgitter-Konzerns standen im ersten Halbjahr 2012 unter dem Einfluss eines von zunehmender ökonomischer Unsicherheit geprägten Umfelds. Nach einer Aufschwungphase zu Jahresbeginn war die Ordertätigkeit vieler Abnehmer von Stahlprodukten während des zweiten Quartals äußerst zurückhaltend. Bislang scheint jedenfalls in Deutschland die konjunkturelle Stimmung schlechter zu sein, als es die tatsächliche Auftragslage vieler stahlverarbeitender Branchen rechtfertigt. Bei einer im Ganzen nahezu zufriedenstellenden Beschäftigungssituation, aber gleichzeitig unbefriedigenden Erlösentwicklung erzielte der Konzern im zweiten Quartal des Geschäftsjahres 2012 wieder ein gut ausgeglichenes Ergebnis vor Steuern; das Vorquartal wurde noch mit Verlust abgeschlossen. Dank seiner breiten Aufstellung und unveränderten 43% Eigenkapitalquote sowie 535 Mio. € Nettofinanzposition präsentiert sich der Salzgitter-Konzern in ausgesprochen solider Verfassung.

Außenumsatz





Der **Konzern-Außenumsatz** stieg um rund 600 Mio. € auf 5.378,5 Mio. € (1. Halbjahr 2011: 4.773,5 Mio. €). Wesentlicher Einflussfaktor hierfür war das deutlich ausgeweitete Geschäftsvolumen des Unternehmensbereiches Handel. Der Salzgitter-Konzern verbuchte im ersten Halbjahr 2012 -17,9 Mio. € **Vorsteuerergebnis** (1. Halbjahr 2011: 130,0 Mio. €) und zeigt damit nach schwierigem Start in das neue Geschäftsjahr einen aufwärtsgerichteten Trend. Im Abschluss sind in Summe 34,6 Mio. € Nachsteuerbeitrag der at equity einbezogenen Beteiligung an der Aurubis AG (NAAG) enthalten (1. Halbjahr 2011: 46,5 Mio. €). Das **Konzern-Nachsteuerresultat** betrug -22,5 Mio. € (1. Halbjahr 2011: 93,7 Mio. €) und das unverwässerte Ergebnis je Aktie somit -0,46 € (1. Halbjahr 2011: 1,70 €). Die Verzinsung des eingesetzten Kapitals (ROCE) lag bei 0,4% (1. Halbjahr 2011: 6,6%).

Unternehmensbereich Stahl

		Q2 2012	Q2 2011	H1 2012	H1 2011
Auftragseingang	Tt	1.283,3	1.145,1	2.841,4	2.523,3
Auftragsbestand per 30.6.	Tt			1.073,1	996,1
Rohstahlerzeugung	Tt	1.516,3	1.443,9	3.012,9	2.847,8
LD-Stahl (SZFG)	Tt	1.155,9	1.189,9	2.272,6	2.390,6
Elektro-Stahl (PTG)	Tt	360,4	254,0	740,3	457,1
Walzstahlproduktion	Tt	1.400,5	1.279,3	2.850,1	2.666,4
Versand	Tt	1.480,5	1.240,5	2.942,4	2.687,5
Segmentumsatz¹⁾	Mio. €	992,5	965,5	2.027,4	1.998,4
Außenumsatz	Mio. €	682,0	668,6	1.406,8	1.367,0
Ergebnis vor Steuern (EBT)	Mio. €	-46,2	21,0	-97,8	30,4

¹⁾ inklusive Umsatz mit anderen Unternehmensbereichen

Der **Unternehmensbereich Stahl** steht mit seinen Marken- und Spezialstählen in besonderem Maße für die Kernkompetenz unseres Konzerns. Die sechs operativen Gesellschaften des Segments produzieren an den Standorten Salzgitter, Peine, Ilsenburg und Dortmund eine breite Palette von Stahlerzeugnissen (Flachstahl und Profile, Grobbleche, Spundwände, Bauelemente sowie Tailored Blanks). Das Produktprogramm ist insbesondere bei Flachprodukten auf hochwertige Stahlgüten und -qualitäten ausgerichtet, die für anspruchsvolle Anwendungen eingesetzt werden.

Absatz- und Beschaffungsmarktsituation

Im **globalen Stahlmarkt** wächst die Rohstahlproduktion derzeit nur moderat. Im bisherigen Jahresverlauf war sowohl die Rohstahlerzeugung der EU als auch Südamerikas und der GUS rückläufig. Das Wachstum in Asien hat sich spürbar reduziert, das in den USA hingegen beschleunigt. Über das erste Halbjahr 2012 erzeugten die 62 an die Weltstahlvereinigung berichtenden Länder insgesamt 767 Mio. t Rohstahl, was verglichen mit dem Vorjahr nur ein bescheidenes Produktionsplus von 0,9% ergibt. Die Schwäche am chinesischen Stahlmarkt geht maßgeblich von der politisch gewollten Abkühlung der Bauindustrie aus. Wesentlicher Treiber für den US-Stahlmarkt sind die aktuell auf einem niedrigen Niveau rangierenden Lagerbestände. Zudem entwickelt sich der reale Bedarf in den USA kräftig, getragen vor allem von der Automobilindustrie und dem Energiesektor. Die globale Marktversorgung mit Walzstahl wird in 2012 voraussichtlich nur um etwa 3% zulegen.

Für den **europäischen Stahlmarkt** sind die Impulse aus den Lagerergänzungen inzwischen ausgelaufen; damit ist die Erholung unterbrochen, die zu Jahresbeginn eingesetzt hatte. In den ersten zwei Quartalen verzeichnete die Rohstahlproduktion der EU-27 einen Rückgang von 4,6%. Vor dem Hintergrund der konjunkturellen Gesamtsituation disponiert insbesondere der Distributionssektor gegenwärtig nur vorsichtig. Demzufolge sind die Auftragseingänge der Werke zurzeit verhalten. Im bisherigen Jahresverlauf unterschritten die Orders den Vorjahreszeitraum um 6%. Entlastend wirkt, dass die Walzstahl-Drittlandimporte in die EU weiterhin auf moderatem Niveau rangieren sowie wegen der aktuellen Wechselkursrelationen auch bleiben dürften. Für 2012 deutet sich insgesamt ein Rückgang der Marktversorgung an. Dabei ist unterstellt, dass das zweite Halbjahr aufgrund eines weniger stark ausgeprägten Lagerzyklus besser ausfällt als im Vorjahr.

In **Deutschland** wurden in den ersten sechs Monaten 21,9 Mio. t Rohstahl erschmolzen, 6% weniger als im Berichtszeitraum 2011. Die vergleichsweise robuste Verfassung und Beschäftigungssituation der wichtigsten heimischen Stahlverarbeiter steht teilweise im deutlichen Kontrast zu der ihrer europäischen Wettbewerber:

- **Bauindustrie:** Die Produktion im Bauhauptgewerbe liegt zwar unter Vorjahr, die Auftragseingänge sind jedoch in allen Bausparten deutlich aufwärtsgerichtet. Wachstumstreiber bleibt der Wohnungsbau. Die Prognosen wurden zuletzt erhöht.
- **Automobilindustrie:** Bislang ist es den deutschen Autobauern gelungen, die Absatzschwäche in Westeuropa durch den vermehrten Export in die Drittländer weitgehend aufzufangen. Trotzdem dürfte die Produktion von Pkw und Nutzfahrzeugen in 2012 leicht sinken. Die Zulieferindustrie befindet sich dagegen auf Wachstumskurs.
- **Maschinenbau:** Der Verband Deutscher Maschinen- und Anlagenbau e.V. (VDMA) -Statistik zufolge gingen die Bestellungen während des ersten Halbjahres um 7 % zurück. Vor allem die schwache Entwicklung im Euro-Raum bremst nach wie vor, während die Nachfrage aus den Nicht-Euroländern die Talsohle durchschritten zu haben scheint. Die Produktion lief in den ersten Monaten 2012 dank hoher Auftragsbestände noch recht hochoffiziell, dürfte sich aber im weiteren Jahresverlauf abschwächen.
- **Stahlverarbeiter insgesamt:** Die Auftragseingänge überschreiten im gewogenen Durchschnitt leicht das Vorjahresniveau. Zudem liegt das Geschäftsklima in den meisten Branchen trotz eines Rückgangs im Mai noch auf erhöhtem Level. Die Wirtschaftsvereinigung Stahl erwartet, dass die Produktion der Stahlverarbeiter 2012 etwas über Vorjahresniveau auskommen wird, wobei in jüngster Zeit eine wachsende konjunkturelle Verunsicherung zu beobachten ist.

Sinkende Transparenz in der Preisfindung für Eisenerz

Die Preistransparenz am Weltmarkt für **Eisenerz** hat weiter abgenommen. Es haben sich unterschiedliche Modelle mit verschiedenen Referenzperioden unter Bezugnahme auf die Spotmarktpreisentwicklung am Markt etabliert. Die maßgebliche Feinerz-Notierung (Eisengehalt von 62%) schwankte im ersten Halbjahr 2012 in der Bandbreite von 132,50 bis 151,25 USD/dmt CFR China. Für Preismodelle, die einen Zeitversatz von vier Monaten beinhalten, wurden daraus Benchmarkpreise für die Referenzsorte Carajas Feinerz aus Brasilien von 141 USD/dmt im ersten Quartal, 122 USD/dmt im zweiten sowie 126 USD/dmt im dritten Quartal abgeleitet (alle Preise auf FOB-Basis). Im vierten Quartal ist aufgrund des schwächeren Spotmarktes von einem Preis unterhalb 120 USD/dmt FOB Brasilien auszugehen.

Normalisierung auf dem Kokskohlemarkt

Neben dem klassischen Spotgeschäft werden auf dem Weltmarkt für **Kokskohle** insbesondere Verträge mit einer Preisbindung von einem Monat oder einem Quartal gehandelt. Die Marktentwicklung im ersten Halbjahr 2012 war von erneuten Überschwemmungen im australischen Queensland sowie mehrwöchigen Streiks in einigen australischen Grubenbetrieben geprägt. Im Gegensatz zum Erzmarkt gibt es für Kokskohle unverändert Benchmarkabschlüsse auf Quartalsbasis, deren Preisniveau in Verhandlungen zwischen großen Produzenten und Abnehmern mit Leitpreiswirkung für den Markt gesetzt wird. Die Quartalspreise schwankten zwischen 235 USD/t im ersten, über 210 USD/t im zweiten sowie 225 USD/t im dritten Quartal (alle Preise auf FOB-Basis). Für das vierte Quartal ist mit einem Preisrückgang zu rechnen.

Preisschwankungen bei Metallen und Ferro-Legierungen

Die internationalen Märkte für **Metalle und Legierungen** stellten sich im ersten Halbjahr 2012 unterschiedlich dar: Während die Preise börsennotierter Metalle wie Zink, Nickel, Kupfer und Aluminium im ersten Quartal eher eine Seitwärtsbewegung aufwiesen, gingen sie im zweiten zurück. Die Preise für Massenlegierungen auf Manganbasis stiegen im ersten Quartal kräftig, gaben im Verlauf des zweiten Quartals aber wieder nach.

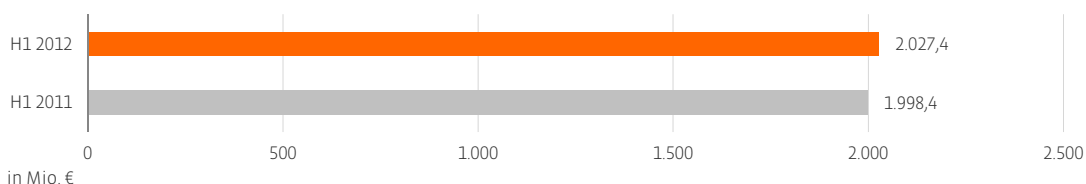
Stahlschrottmarkt volatil

Im April blieben die Preise auf dem deutschen **Stahlschrottmarkt** im Vergleich zum Vormonat nahezu unverändert. Insgesamt waren die deutschen Verbraucher ausreichend versorgt. Enttäuschende Wirtschaftsdaten aus China sowie die weiter zunehmenden Sorgen um die Euro Schuldenkrise führten im Mai und Juni zu trüben Aussichten für die Weltwirtschaft. Infolgedessen gaben Stahlschrottpreise spürbar nach. Auch die Nachfrage im Tiefseemarkt und bei Container-Schrottexporten schwächte sich deutlich ab, sodass das Inlandsgeschäft von den Exportmärkten keine Preisunterstützung erfuhr.

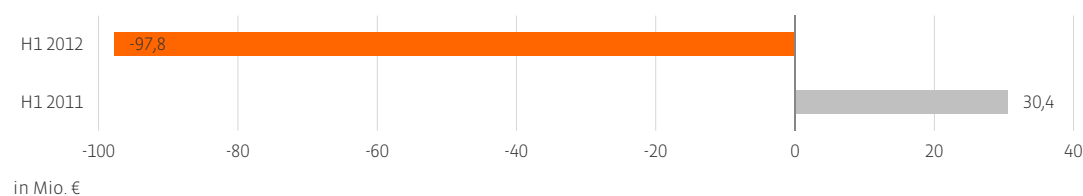
Vor diesem Hintergrund entwickelte sich der Unternehmensbereich Stahl wie folgt:

Aufgrund des noch immer relativ hohen Stahlverbrauchs der industriellen Kunden in Deutschland sowie eines unterstützend wirkenden Lageraufbaus des Distributionssektors während des ersten Quartals legten sowohl **Auftragseingang** und **Auftragsbestand** der Stahlgesellschaften als auch die **Rohstahlerzeugung** und **Walzstahlproduktion** gegenüber dem Vorjahreszeitraum zu. Zudem gestattete die veränderte Parität des Euros zum US-Dollar Walzstahlexporte in Länder außerhalb der EU. Ebenso übertraf der **Versand** den Wert des ersten Halbjahres 2011. Der **Segmentumsatz** rangierte auf Vorjahresniveau, wobei der **Außenumsatz** mengenbedingt leicht gesteigert wurde. Das **Ergebnis vor Steuern** fiel negativ aus, da vor allem im Flachstahlbereich die unauskömmlichen Durchschnittserlöse bei anhaltend hohen Rohstoff- und Energiekosten belasteten. Gegen Ende des Berichtszeitraumes trübte sich infolge der konjunkturellen Rahmenbedingungen die Bereitschaft vieler Stahlkunden zur Auftragsvergabe erheblich ein, sodass dringend benötigte Erlösanhebungen nicht durchsetzbar waren. Zugleich wurde der Auftragszufluss zunehmend schwächer, was einerseits auf die Verunsicherung der Stahlkunden andererseits auf die übliche saisonale Nachfrageschwankung über die Sommermonate zurückzuführen ist.

Segmentumsatz



EBT



Weiterführende Erläuterungen zu den Einzelgesellschaften:

Der Auftragseingang der **Salzgitter Flachstahl GmbH (SZFG)** bewegte sich auf dem guten Level der ersten sechs Monate 2011. Obwohl Auftragsbestand und Rohstahlerzeugung unter die Werte der Vergleichsperiode fielen, stellte die Walzstahlproduktion das Vorjahresvolumen ein. Nach einem schwachen Auftakt ins neue Jahr verzeichneten die fakturierten Verkaufserlöse im zweiten Quartal 2012 wieder leichte Zuwächse, die infolge der erneuten Markteintrübung über das Sommerquartal nicht zu halten sein werden. Der Umsatz der SZFG blieb im ersten Halbjahr 2012 aufgrund geringerer Erlöse knapp unter dem Rekord des Vorjahres, dagegen stieg der Absatz leicht an. Die SZFG wies ein negatives Vorsteuerresultat und somit eine spürbare Ergebnisverschlechterung gegenüber dem Vorjahreszeitraum aus. Wesentliche Ursache dafür ist, dass die Durchschnittserlöse sich deutlich unter denen der ersten sechs Monate 2011 rangierten, während die Kosten für Rohstoffe – auch Euro/Dollar-wechselkursbedingt – auf anhaltend hohem Niveau verharrten.

Nach einem erfreulichen Jahresbeginn geriet der europäische **Quartoblechmarkt** vor dem Hintergrund der skeptischen Konjunkturerwartungen sowie weltweiter Überkapazitäten zuletzt wieder stark unter Druck. Auch wegen angestiegener Lagerbestände und schwächerer Auftragseingänge bei den Verarbeitern war die Nachfrage verhalten. Einige Großprojekte verzögern sich aus Finanzierungs- oder Planungsgründen. Da Material kurzfristig verfügbar war und die Einkäufer auf fallende Preise setzten, wurden nur die Mindestbedarfe gedeckt. Die bevorstehende Sommerpause wirkte zusätzlich dämpfend. Obwohl von den Importpreisen aufgrund des schwachen Euro-Kurses kein zusätzlicher Druck ausging, waren die erzielbaren Marktpreise vor allem beim Sortiment für europäische Hersteller nicht mehr kostendeckend. Das Drittlandgeschäft blieb weiter hart umkämpft.

Der Auftragseingang der **Ilseburger Grobblech GmbH (ILG)** lag während des ersten Halbjahres 2012 über dem der Vergleichsperiode. Auch die Erzeugung und der Versand überschritten die Mengen des Vorjahreszeitraumes. Der Auftragsbestand bewegte sich im üblichen Korridor - die ILG profitierte erneut von der langfristigen Zusammenarbeit mit der Windkraft-Industrie. Erlösbedingt blieb der Umsatz jedoch unterhalb des Vorjahreswertes ebenso wie der Vorsteuergewinn.

Infolge niedriger Lagerbestände des Handels verzeichneten die **Hersteller von Stahlträgern** zu Jahresbeginn insbesondere in den kerneuropäischen Märkten eine kräftige Auftragsbelebung. Da sich der Lagerabsatz jedoch schwächer entwickelte als erwartet, wurden die Bestellmengen bereits zum Ende des ersten Vierteljahres wieder reduziert, um die Läger nicht weiter anwachsen zu lassen. Beginnend mit dem zweiten Quartal hat sich die wirtschaftlich unsichere Lage in der EU im Nachfrageverhalten der Abnehmer reflektiert, so verzögerte sich beispielsweise die Vergabe von Stahlbau-Projekten.

Die **Peiner Träger GmbH (PTG)** konnte sich den marktseitigen Einflüssen nicht entziehen. Ab Mai verschlechterte sich die Situation der größten Kundengruppe der PTG, dem lagerhaltenden Handel, noch einmal: Die Bestellungen wurden auf das Notwendigste reduziert und noch kurzfristiger vergeben. Dank des schwachen Euros bestanden immerhin Exportmöglichkeiten in Drittländer. Die zu Jahresbeginn verbesserten Werksnettoerlöse konnten unter diesen Umständen jedoch nicht stabilisiert werden.

Auftragseingang und -bestand rangierten deutlich über dem Vorjahr, was neben internen Brammenanforderungen im Wesentlichen aus der günstigeren Marktsituation zu Jahresbeginn 2012 und den Exportmöglichkeiten resultierte. Die Rohstahlerzeugung übertraf wegen der höheren Kapazität infolge des mittlerweile stabiler laufenden Zweiofenbetriebs den Wert der Vergleichsperiode spürbar und auch die Walzstahlerzeugung legte zu. Absatz und Umsatz wurden gegenüber der ersten Hälfte des Vorjahres gesteigert. Das Vorsteuerresultat wurde verbessert, war aber dennoch negativ.

Der **Spundwandmarkt** befindet sich in extremer Abhängigkeit von der Investitionstätigkeit der öffentlichen Haushalte, deren Ausgabepolitik durch Kürzungen zur Bewältigung der Finanzkrise determiniert ist. Projekte zum Neu- und Ausbau der Wasserbauinfrastruktur und des Hochwasserschutzes werden daher zurzeit zurückgestellt. Privatwirtschaftliche Impulse, die aus der Energiewende heraus mit der Installation konventioneller und regenerativer Kraftwerkskapazitäten entstehen könnten, sind noch nicht feststellbar.

Die **HSP Hoesch Spundwand GmbH (HSP) verzeichnete** im ersten Halbjahr einen in etwa gleichbleibenden Auftragseingang sowie ein leichtes Plus im Auftragsbestand. Bei konstanter Erzeugungsmenge übertraf der Umsatz angesichts eines Absatzanstiegs den Vorjahreswert deutlich, jedoch verhinderten außerplanmäßige Kostenbelastungen eine Verbesserung des Ergebnisses, das negativ blieb.

Der Gewerbebau in Deutschland zeigte sich im ersten Halbjahr insgesamt recht stabil, da einige Industrie- und Logistikprojekte vergeben wurden. Dabei war allerdings erheblicher Wettbewerbsdruck aus den Anrainerstaaten Deutschlands spürbar. In diesem Umfeld rangierten Absatz, Umsatz und Gewinn vor Steuern der **Salzgitter Bauelemente GmbH (SZBE)** auf Vorjahresniveau.

Auf nach wie vor hohem Niveau operierend präsentierte sich der deutsche Automobilmarkt in besserer Verfassung als der Westeuropäische. Der Export in Drittländer war auch weiterhin die Stütze der deutschen Hersteller. In diesem Umfeld konnte die **Salzgitter Europlatinen GmbH (SZEP)** ihren Absatz bei stabilem Umsatz leicht steigern. Bedingt unter anderem durch erhöhte Instandhaltungsaufwendungen blieb das Ergebnis vor Steuern dennoch unter dem des Vorjahres.

Unternehmensbereich Handel

		Q2 2012	Q2 2011	H1 2012	H1 2011
Versand	Tt	1.619,7	1.195,3	3.080,0	2.137,9
Segmentumsatz¹⁾	Mio. €	1.305,3	988,1	2.415,2	1.789,9
Außenumsatz	Mio. €	1.294,6	955,0	2.398,4	1.737,3
Ergebnis vor Steuern (EBT)	Mio. €	16,1	14,8	27,6	38,2

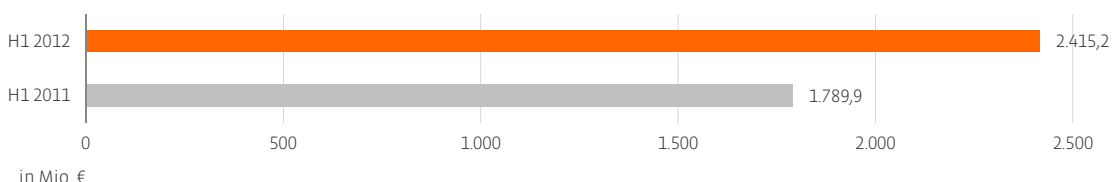
¹⁾ inklusive Umsatz mit anderen Unternehmensbereichen

Der **Unternehmensbereich Handel** umfasst neben einer gut ausgebauten Organisation von lagerhaltenen europäischen Stahlhandelsniederlassungen drei auf Grobblech beziehungsweise bei Flachprodukten als Stahl-Service-Center (SSC) organisierte, spezialisierte Gesellschaften sowie ein weltumspannendes Tradingnetzwerk. Er vertreibt außer den Walzstahl- und Röhrenerzeugnissen des Salzgitter-Konzerns auch Produkte anderer in- und ausländischer Hersteller. Zusätzlich beschafft er auf den internationalen Märkten Halbzeuge für Konzerngesellschaften sowie externe Kunden.

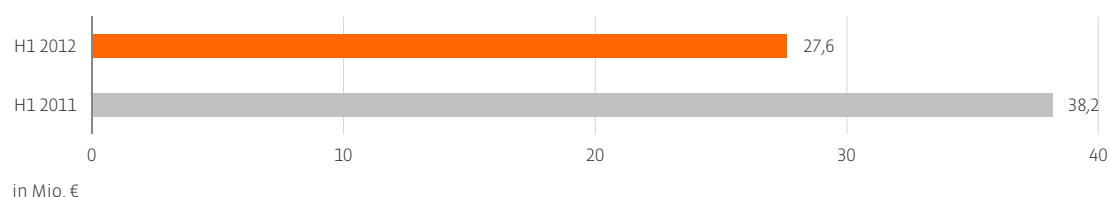
Die Entwicklung der internationalen Stahlhandelsmärkte war in den ersten Monaten des Geschäftsjahres 2012 von anziehender Nachfrage und vor allem in Asien von einem leicht aufwärtsgerichteten Preistrend geprägt. Im weiteren Verlauf stagnierten die Preise und zeigten zum Ende des ersten Halbjahres fallende Tendenzen, was hauptsächlich auf das niedrige Erlösniveau im russischen Markt sowie in den Regionen Südostasien und Südamerika zurückzuführen war. Ungeachtet der für sie günstigen Preissituation disponierten viele Stahlverarbeiter nach wie vor sehr zögerlich, sodass auch die Mengenentwicklung ohne nennenswerte Impulse blieb. In Deutschland war die Nachfrage stabil, wobei auch hier der Preisdruck immer stärker zunahm.

Im Unternehmensbereich Handel bewirkten die weiterhin guten Auftragsvolumina des internationalen Tradings in einem merklich über dem Vorjahr auskommenden **Absatz** (+44%). Entsprechend stiegen **Segment-** (+35%) und **Außenumsatz** (+38%) signifikant an. Das Segment erwirtschaftete einen erfreulichen **Gewinn vor Steuern**, stellte das von „Windfall-Profits“ gekennzeichnete Vorjahresresultat aber nicht ein.

Segmentumsatz



EBT



Die **Salzgitter Mannesmann Handel-Gruppe (SMHD-Gruppe)** setzte ihre gute Geschäftsentwicklung fort. Der Gesamtabsatz überschritt seinen 2011er-Wert deutlich und der Umsatz nahm fast ebenso kräftig zu. Der Gewinn vor Steuern blieb allerdings wegen geringerer Durchschnittserlöse hinter dem des Vergleichszeitraumes zurück.

Der **lagerhaltende Handel** stellte den Vorjahresversand sowie den -umsatz fast ein, wobei die Entwicklung bei den einzelnen Gesellschaften nicht einheitlich verlief: Während die niederländischen, tschechischen und ungarischen Gesellschaften die Mengen im Vergleich zu den ersten sechs Monaten 2011 einstellten oder übertrafen, blieben die übrigen Gesellschaften darunter. Der Umsatz war leicht rückläufig, dennoch wurde ein zufriedenstellendes Ergebnis vor Steuern erreicht, das aber unter dem von „Windfall-Effekten“ geprägten Resultat der Vergleichsperiode lag.

Das **internationale Trading** verzeichnete gegenüber dem ersten Halbjahr 2011 wegen des weiterhin stabilen Afrikageschäfts sowie Lieferungen nach Fernost einen spürbaren Mengenanstieg. Der Umsatz wuchs kräftig und die mittlerweile verbesserte Margensituation schlug sich in einem gegenüber Vorjahr spürbar höheren Vorsteuerergebnis nieder.

Die **Universal Eisen und Stahl-Gruppe (UES-Gruppe)** profitierte vom hohen Bedarf des Maschinen- und Stahlbaus und weitete daher Absatz und Umsatz erheblich aus. Wegen einer sehr reichlichen allgemeinen Marktversorgung begannen später die Absatzpreise zu bröckeln. Dank der erfreulichen Beiträge der US-amerikanischen Tochter wurde der Vorjahresgewinn aber übertroffen.

Das Stahl-Service-Center **Hövelmann & Lueg GmbH (HLG)** setzte im ersten Halbjahr 2012 etwas weniger ab als ein Jahr zuvor. Infolge eines starken Preisdrucks, bedingt durch unterausgelastete Kapazitäten im deutschen Markt war der Umsatz geringer und das Vorsteuerresultat blieb auf dem leicht negativen Vorjahresniveau.

Unternehmensbereich Röhren

		Q2 2012	Q2 2011	H1 2012	H1 2011
Auftragseingang	Mio. €	390,7	461,7	1.141,6	1.263,5
Auftragsbestand per 30.6.	Mio. €			1.069,0	1.196,4
Segmentumsatz¹⁾	Mio. €	564,2	561,5	1.040,9	1.098,1
Außenumsatz	Mio. €	401,5	458,0	790,5	903,2
Ergebnis vor Steuern (EBT)	Mio. €	17,9	32,0	8,3	46,7

¹⁾ inklusive Umsatz mit anderen Unternehmensbereichen

Der **Unternehmensbereich Röhren** verfügt auf drei Kontinenten über zahlreiche Tochter- und Beteiligungsgesellschaften, die geschweißte und nahtlose Stahlrohre herstellen und weiterverarbeiten. Die Produktpalette umfasst im Wesentlichen Leitungsrohre aller Durchmesser – von Gaspipelines bis zu Einspritzrohren für Dieselmotoren, rostfreie Ölfeld- und Kesselrohre, Präzisionsrohre und kaltgefertigte Rohre für den Automobil- und Maschinenbau sowie Konstruktionsrohre verschiedener Querschnitte.

Im ersten Halbjahr 2012 schwächte sich die globale Stahlrohrnachfrage insgesamt ab. Der Bedarf aus dem Energiebereich entwickelte sich aber zunehmend zur Stütze des Stahlrohrabsatzes. Die Ordertätigkeit der europäischen Automobilindustrie reduzierte sich und die des Maschinen- und Anlagenbaus stagnierte auf hohem Niveau.

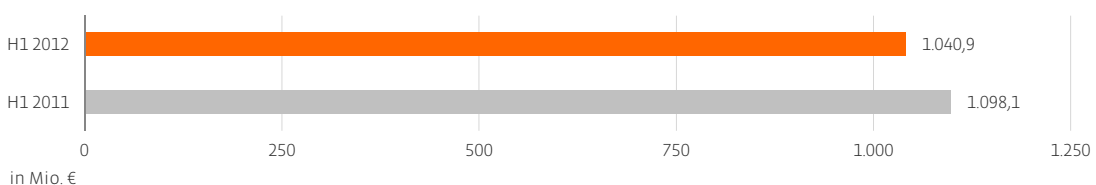
Der **Auftragseingang** des Unternehmensbereiches Röhren blieb im Berichtszeitraum trotz höherer Mengen erlösbedingt hinter dem Wert des Vorjahres zurück (-10%). Während die HFI-geschweißten Rohre einen deutlichen Zuwachs aufwiesen, erreichten vor allem die Bereiche Groß- und Präzisionsrohre nicht das 2011er Niveau, was ebenfalls ausschlaggebend für den geringeren **Auftragsbestand** (-11%) war.

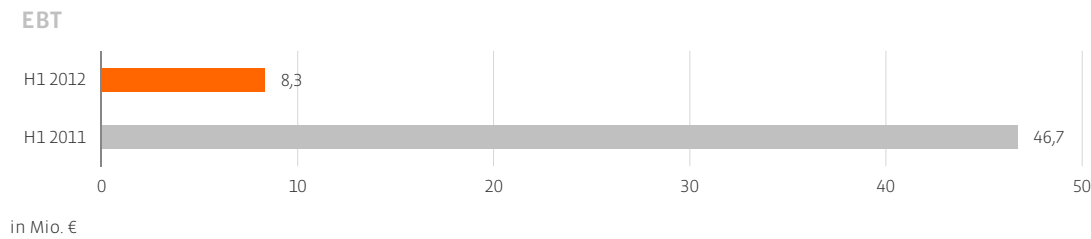
Der höhere Absatz von HFI-geschweißten Rohren und nahtlosen Edelstahlrohren konnte die wegen eines Auftragsabbruchs über das erste Quartal fehlenden Großrohrmengen nicht vollständig ausgleichen. Insgesamt wurde daher ein etwas geringerer **Rohrversand** verzeichnet.

Der **Segmentumsatz** des ersten Halbjahres 2012 kam infolge des Mengenausfalls im Großrohrbereich etwas unterhalb der Vorjahresziffer aus, obwohl die Bereiche HFI-geschweißte Rohre und nahtlose Edelstahlrohre erhebliche Steigerungen aufwiesen. Der **Außenumsatz** der Division Röhren verminderte sich um 12%.

Nach dem von Kurzarbeit im Großrohrbereich gekennzeichneten ersten Quartal, war ab April wieder eine durchgängige Beschäftigung in allen Produktbereichen gegeben. Das **Ergebnis vor Steuern** fiel im ersten Halbjahr 2012 mit 8,3 Mio. € positiv aus, blieb allerdings deutlich unter dem Vorjahreswert (46,7 Mio. €).

Segmentumsatz





Geschäftsverlauf der Produktbereiche:

Der Produktbereich **Großrohre** war im ersten Quartal 2012 von einer gravierenden Beschäftigungslücke beeinflusst, die allerdings durch die Buchung eines australischen Großauftrags zur Lieferung von 410.000 t Großrohren ab April weitgehend geschlossen wurde. Auftragseingang und -bestand erreichten nicht die Vorjahreswerte. Obwohl die Salzgitter Mannesmann Großrohr GmbH (MGR) aufgrund der Auslieferung von bereits im Vorjahr produzierten Aufträgen einen starken Anstieg verzeichnete, blieb der Versand insgesamt ein Drittel unter dem Wert aus 2011, da die Europipe GmbH (EP) zu Jahresbeginn kaum Rohre versandte. Aus dem gleichen Grund war der Umsatz erheblich niedriger. Dank der wieder verbesserten Beschäftigungslage sowie der Auflösung von Risikovorsorgen für Bestandsbewertungen bei der EP schloss die Großrohrsparte leicht positiv ab, wenn auch deutlich unter Vorjahr.

Die verstärkte Ordertätigkeit sowohl im internationalen Projekt- als auch im Standardgeschäft bewirkte bei den **HFI-geschweißten Rohren**, dass Auftragseingang, Versand und Umsatz deutlich und der Auftragsbestand etwas höher ausfielen als im Vorjahreszeitraum. Der Bereich erwirtschaftete einen vorzeigbaren Gewinn vor Steuern.

Im Produktbereich **Präzisionsrohre** hatten die zunehmenden konjunkturellen Unsicherheiten im Industrie- und Energiesektor einen Rückgang der Bestellungen zur Folge, wobei insbesondere Deutschland noch von einer guten Automobilnachfrage profitiert. Insgesamt führte dies, vor allem in den französischen Werken, zu einem deutlich niedrigeren Auftragseingang und damit einhergehend geringeren Auftragsbestand. Auch Versand und Umsatz blieben hinter den Vorjahreswerten zurück. Das Segment wies aufgrund der schwierigen Situation in Frankreich und auch wegen periodenfremder Einmalbelastungen ein negatives Vorsteuerergebnis aus.

Die Erholung im Markt für **nahtlose Edelstahlrohre** setzte sich während des ersten Halbjahres 2012 fort. Zwar erreichte der Auftragseingang erlösbedingt nicht ganz das Vorjahresniveau, aber Auftragsbestand, Versand und Umsatz kamen spürbar oberhalb aus. Das Projektgeschäft blieb noch etwas hinter den Erwartungen zurück, speziell im für die Salzgitter Mannesmann Stainless Tubes Gruppe wichtigen Kraftwerksbau. Der Gewinn vor Steuern übertraf den Vergleichswert spürbar.

Unternehmensbereich Dienstleistungen

		Q2 2012	Q2 2011	H1 2012	H1 2011
Segmentumsatz¹⁾	Mio. €	344,5	325,9	680,8	625,9
Außenumsatz	Mio. €	103,8	119,2	212,2	238,7
Ergebnis vor Steuern (EBT)	Mio. €	4,1	3,4	10,2	8,3

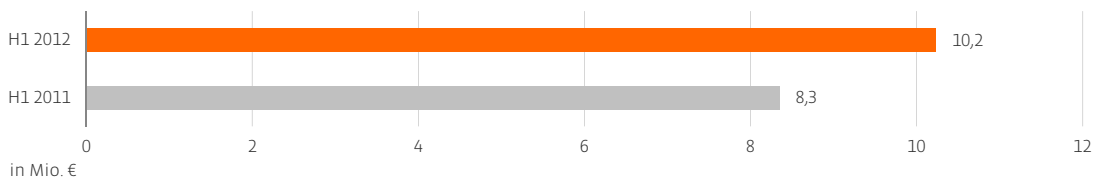
¹⁾ inklusive Umsatz mit anderen Unternehmensbereichen

Der **Unternehmensbereich Dienstleistungen** fasst eine Reihe von Servicegesellschaften zusammen, die hauptsächlich auf die Bedarfe innerhalb des Konzerns ausgerichtet sind, aber ebenso erfolgreich auch für Drittkunden arbeiten. Es werden Leistungen auf den Gebieten Rohstoffversorgung, Logistik, IT, Personal, Forschung und Entwicklung sowie Automotiveprodukte angeboten.

Segmentumsatz



EBT



Der im Wesentlichen durch die Aktivitäten der stahlproduzierenden Gesellschaften geprägte **Segmentumsatz** des Unternehmensbereiches stieg gegenüber der Vorjahresperiode auf 680,8 Mio. €. Die DEUMU Deutsche Erz- und Metall-Union GmbH (DMU) steuerte hierzu den betragsmäßig größten Anteil bei, was überwiegend aus höheren Stahlschrottmengen zur Deckung des Bedarfs der Peiner Träger GmbH (PTG) resultierte. Die Salzgitter Automotive Engineering GmbH & Co. KG (SZAE) und Salzgitter Hydroforming GmbH & Co. KG (SZHF) wiesen ebenfalls Umsatzzuwächse aus. Alle anderen Gesellschaften rangierten etwa auf Vorjahresniveau. Der **Außenumsatz** war leicht rückläufig und betrug 212,2 Mio. €.

Die Dienstleistungssparte erzielte einen 10,2 Mio. € **Vorsteuergewinn** und übertraf damit das Resultat der Vergleichsperiode. Wesentliche Beiträge zu dieser Ergebnissteigerung leisteten die SZAE und die SZHF dank verbesserter Beschäftigung, wobei die SZAE den Turnaround noch nicht ganz schaffte. Aufgrund einer verringerten Handelsspanne blieb die DMU trotz der ausgewiesenen Umsatzsteigerung geringfügig unterhalb des Ergebnisses des ersten Halbjahres 2011.

Unternehmensbereich Technologie

		Q2 2012	Q2 2011	H1 2012	H1 2011
Auftragseingang	Mio. €	276,4	211,7	563,7	455,2
Auftragsbestand per 30.6.	Mio. €			457,7	347,6
Segmentumsatz¹⁾	Mio. €	268,7	243,1	549,0	486,3
Außenumsatz	Mio. €	268,4	242,8	548,5	485,7
Ergebnis vor Steuern (EBT)	Mio. €	0,1	-9,4	2,6	-17,7

¹⁾ inklusive Umsatz mit anderen Unternehmensbereichen

Die **Technologiesparte** der Salzgitter AG umfasst weltweit aktive Maschinenbauunternehmen. Umsatzschwergewicht ist die KHS GmbH (KHSDE), die in der Abfüll- und Verpackungstechnik zu den international führenden Anlagenherstellern zählt. Die KHS-Gruppe ist Komplettanbieter von der Intralogistik über das Processing bis zur Abfüllung und Verpackung von Getränken. Weitere Betriebe des Segments sind im Sondermaschinenbau für die Schuhindustrie sowie in der Herstellung von Gummi- und Silikon-Spritzgießmaschinen tätig. Ferner ist der Sparte Technologie die RSE Grundbesitz und Beteiligungs-Aktiengesellschaft (RSE) zugeordnet, die Gewerbeimmobilien in Deutschland verwaltet und entwickelt.

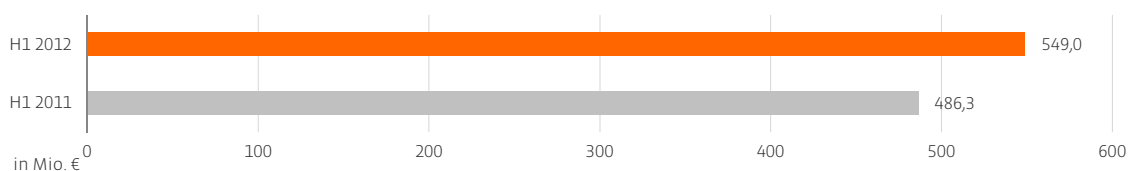
Rückwirkend zum 1. Januar 2012 wurden in den Konsolidierungskreis der Salzgitter AG zusätzlich zwei Gesellschaften des Unternehmensbereiches Technologie aufgenommen:

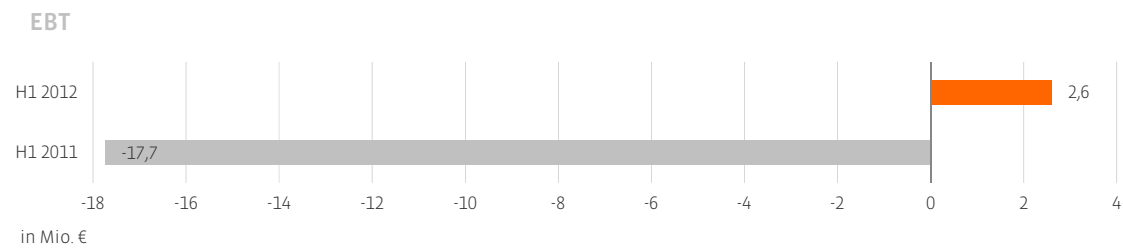
- DESMA Slovakia s.r.o. (KDESL)
- DESMA Rubber Injection Machinery (Wuxi) Co. Ltd. (DRIM)

Ausgehend von einem außergewöhnlich hohen Niveau reduzierte sich der Auftragseingang des deutschen Maschinen- und Anlagenbaus in den ersten sechs Monaten 2012 gegenüber dem ersten Halbjahr 2011 um 7%. Ursache für diese Entwicklung waren vor allem die rezessiven Einflüsse der europäischen Staatsschuldenkrise. Zudem verhalten sich potenzielle Investoren derzeit zurückhaltend. Trotz der leicht nachlassenden Orderzuläufe im In- und Ausland sieht der Verband Deutscher Maschinen- und Anlagenbau e.V. (VDMA) insgesamt jedoch positive Signale im Markt.

Der Markt für Nahrungsmittel- und Verpackungsmaschinen erholte sich dagegen weiter kräftig und legte gegenüber dem Vergleichszeitraum deutlich zu (+11%).

Segmentumsatz





Die **Auftragseingänge** des Unternehmensbereiches Technologie übertrafen während der ersten sechs Monate 2012 die des Vorjahres um nahezu ein Viertel. Dies war im Wesentlichen auf den erfreulichen Zuwachs bei der KHS-Gruppe zurückzuführen, die hiermit Marktanteilsverluste aus Vorjahren ausgleichen konnte. Dabei entwickelte sich diese wiederum deutlich besser als die Nahrungsmittel- und Verpackungsmaschinenbranche insgesamt. Die größten Steigerungen zeigten dabei die Gesellschaften der KHS in Deutschland, USA und Indien.

Der **Auftragsbestand** summierte sich auf 457,7 Mio. € und kam so ebenfalls spürbar über dem Vergleichswert aus (+32%).

Segment- und Außenumsatz (+13%) nahmen gegenüber der Vergleichsperiode signifikant zu. Hierzu trugen insbesondere die in Deutschland, den USA und Japan tätigen KHS-Gesellschaften maßgeblich bei. Auch die Klöckner DESMA Schuhmaschinen GmbH (KDS) verzeichnete ein leichtes Umsatzplus.

Das **Ergebnis vor Steuern** des ersten Halbjahres 2012 betrug 2,6 Mio. € und verbesserte sich damit gegenüber dem Vorjahr (-17,7 Mio. €) substantiell. Bei der KHS-Gruppe setzte sich die hohe Auslastung fort, die Umsatzmargen im Projektgeschäft stiegen weiter an. Auch die Erfolge des im letzten Jahr gestarteten „Fit4Future“-Programms schlugen sich positiv im Resultat nieder. Die Ergebnissteigerung der KDE (Klöckner DESMA Elastomertechnik)-Gruppe resultierte vor allem aus dem erstmaligen Einbezug der neukonsolidierten KDE-Gesellschaften in China und der Slowakei. Die KDS verbesserte das Vorsteuerresultat ebenfalls.

Um eine nachhaltige Wettbewerbsfähigkeit und Profitabilität zu erreichen, verstärkte die KHS-Gruppe während des zweiten Halbjahres 2011 ihre Restrukturierungsmaßnahmen. Das zu diesem Zweck aufgelegte „Fit4Future“-Programm umfasst elf Bausteine und sieht vor, die Gruppe zu verschlanken, Kosten zu senken, die Flexibilität hinsichtlich der volatilen Auftragseingänge zu erhöhen und die Komplexität durch Produktionskonzentration sowie Standardisierung des weltweiten Produktprogramms zu verringern. In diesem Zusammenhang werden bei der KHSDE auf der Basis eines Sozialplanes Stellen hauptsächlich im Verwaltungsbereich abgebaut (157 Mitarbeiter zum 30. Juni 2012).

Sonstiges/Konsolidierung

		Q2 2012	Q2 2011	H1 2012	H1 2011
Segmentumsatz ¹⁾	Mio. €	55,9	44,7	137,7	92,4
Außenumsatz	Mio. €	13,4	22,6	22,0	41,8
Ergebnis vor Steuern (EBT)	Mio. €	9,7	11,9	31,1	24,1

¹⁾ inklusive Umsatz mit anderen Unternehmensbereichen

Im Bereich **Sonstiges/Konsolidierung** sind Aktivitäten erfasst, die nicht direkt einem Unternehmensbereich zugeordnet sind. Als Management-Holding ist die Salzgitter AG nicht selbst operativ tätig, sondern steuert die Salzgitter Mannesmann GmbH (SMG) und Salzgitter Klöckner-Werke GmbH (SKWG), in der die wesentlichen Gesellschaften der Salzgitter-Gruppe gehalten werden.

Der **Umsatz** des Bereiches Sonstiges, der hauptsächlich vom Halbzeuggeschäft mit Tochtergesellschaften und Konzernfremden generiert wird, stieg infolge umfangreicherer konzerninterner Lieferungen im Berichtszeitraum auf 137,7 Mio. € (Vorjahresperiode: 92,4 Mio. €). Der **Außenumsatz** verringerte sich konjunkturbedingt auf 22,0 Mio. € (Vorjahresperiode: 41,8 Mio. €).

Der **Gewinn vor Steuern** belief sich auf 31,1 Mio. € und war damit höher als im Vorjahr (24,1 Mio. €). Dabei enthält das Ergebnis 34,6 Mio. € Nachsteuergewinn aus der at equity einbezogenen Beteiligung an der Aurubis AG (NAAG) (Vorjahreszeitraum: 46,5 Mio. €). Zusätzlich wirkte hier das positive Zinsergebnis aus dem Cash-Management der SKWG. Effekte aus der Bewertung von Finanzinstrumenten standen dagegen.

Erläuterungen zur Finanz- und Vermögenslage

Die **Bilanzsumme** des Salzgitter-Konzerns wuchs im aktuellen Berichtszeitraum gegenüber dem 31. Dezember 2011 um 5% (+480 Mio. €). Während die Abschreibungen auf Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte die Investitionen um 21 Mio. € übertrafen, erhöhten sich vor allem die finanziellen Vermögenswerte um 41 Mio. €.

Die Zunahme der **kurzfristigen Vermögenswerte** (+436 Mio. €) ergab sich aus dem mengen- und preisbedingten Aufbau von Lieferforderungen (+366 Mio. €) sowie einem Anstieg der Anlagen in Wertpapiere (+248 Mio. €). Die Finanzmittel verringerten sich um 139 Mio. €.

Auf der **Passivseite** spiegelte sich das verbesserte Geschäftsvolumen hauptsächlich im Bereich der kurzfristigen Schulden (+531 Mio. €) wider. Entsprechend dem Aufbau der Lieferforderungen stiegen die Lieferverbindlichkeiten (+335 Mio. €) sowie die Sonstigen Verbindlichkeiten (+185 Mio. €). Die Eigenkapitalquote betrug 42,7%, was weiterhin ein solides Niveau darstellt.

Die Erhöhung von Anzahlungen für Projekte, die im Wesentlichen auch für den Anstieg der Sonstigen Verbindlichkeiten verantwortlich waren, führte trotz eines negativen Ergebnisses vor Steuern (-18 Mio. €) zu einem positiven **Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit** (+231 Mio. €).

Der **Mittelabfluss aus der Investitionstätigkeit** (-340 Mio. €) resultierte im Wesentlichen aus den Auszahlungen für Investitionen in das Sach- (-151 Mio. €) und Finanzanlagevermögen (-45 Mio. €), die damit geringfügig unter dem Niveau des Vorjahreszeitraums (-216 Mio. €) lagen. Außerdem flossen für Geldanlagen 145 Mio. € ab.

Die Dividendenauszahlung (-24 Mio. €), die Tilgung von Krediten (-4 Mio. €) sowie Zinszahlungen (-6 Mio. €) hatten einen **Mittelabfluss aus Finanzierungstätigkeit** (-34 Mio. €) zur Folge.

Der **Finanzmittelbestand** verringerte sich gegenüber dem 31. Dezember 2011 um 143 Mio. €.

Die **Nettogeldanlage bei Kreditinstituten** stieg zum Ende des Berichtszeitraumes geringfügig auf 535 Mio. € an (31. Dezember 2011: 508 Mio. €). 1.232 Mio. € Geldanlagen einschließlich Wertpapieren standen Verbindlichkeiten von 697 Mio. € (31. Dezember 2011: 695 Mio. €) - davon 105 Mio. € bei Kreditinstituten und 592 Mio. € Verpflichtungen aus Wandel-/Umtauschanleihen - gegenüber.

Investitionen

In den ersten sechs Monaten des Geschäftsjahres 2012 rangierten die **Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte** mit 149,6 Mio. € unterhalb des Betrags der Vergleichsperiode (180,7 Mio. €). Die Abschreibungen (170,6 Mio. €) blieben in etwa auf Vorjahresniveau (166,4 Mio. €) und waren damit höher als die Investitionssumme des Berichtszeitraumes.

Der Schwerpunkt der Investitionstätigkeit der **Salzgitter Flachstahl GmbH (SZFG)** lag im ersten Halbjahr 2012 auf Vorhaben zur Optimierung bestehender Anlagen zur Sicherung der Verfügbarkeit und auf Umweltschutzmaßnahmen.

Die „**Gichtgasentspannungsturbine Hochofen B**“ zur Energierückgewinnung aus dem im Hochofenprozess entstehenden heißen Gichtgas wird nach der schrittweisen Inbetriebnahme zur energieeffizienten Stromerzeugung genutzt.

Im Zuge der Realisierung des Projekts „**Belt-Casting-Technologie**“, die in Zukunft die ressourcenschonende Herstellung innovativer Stahlwerkstoffe mit besonderen Eigenschaften ermöglichen soll, befinden sich die Montagearbeiten in der Endphase.

Die Baumaßnahmen des Investitionsobjektes „**Einlaufspeicher Tandemstraße**“ wurden fortgeführt. Die Tandemstraße wird um eine Einlaufgruppe mit Schweißmaschine und Bandspeicher ergänzt, die einen teilkontinuierlichen Walzbetrieb erlaubt. Damit gelingt es, sowohl die Effizienz der Anlage als auch die Qualität der darauf erzeugten Produkte zu optimieren.

Die Bau- und Montagephase im Rahmen des Umweltschutzprojekts „**Entstaubung des Sinterkühlers**“ verläuft termingerecht. Zur Minderung der Emissionen der Sinteranlage wird der vorhandene Sinterkühler mit einer Absaugung versehen und an eine Filteranlage angeschlossen.

Die Projekte des Investitionsvorhabens „ILG 2015“ der **Ilseburger Grobblech GmbH (ILG)** zur Erhöhung der Einsatzmenge dicker Brammen (350mm starkes Vormaterial) liegen im Zeitplan.

Für die Großinvestition der **Salzgitter Mannesmann Grobblech GmbH (MGB)** „Ersatz der Querteilschere im Blechwalzwerk“ verlaufen die Arbeiten wie vorgesehen.

Bei der **Verkehrsbetriebe Peine-Salzgitter GmbH (VPS)** sind im ersten Halbjahr 2012 weitere sieben Lokomotiven von insgesamt 40 eingetroffen.

Im April begann die **Glückauf Immobilien GmbH (GIG)** als Bau- und Kostenträger mit der Errichtung des neuen Besucherzentrums für die SZFG am Tor 1 des Werkes in Salzgitter. Das zweigeschossige Gebäude aus Stahl und Glas soll bis Dezember 2012 fertiggestellt werden.

Der Unternehmensbereich Technologie setzte die Investitionsschwerpunkte auf Ersatz- und Rationalisierungsmaßnahmen, um die Wettbewerbsfähigkeit der **KHS-Gruppe** nachhaltig zu verbessern. Zur Prozessoptimierung wurden IT-Projekte in Deutschland und in den Auslandsgesellschaften durchgeführt.

Die Verlegung der Keg-Technologie von Kriftel zum zweitgrößten Standort der **KHS GmbH (KHSDE)** in Bad Kreuznach ist abgeschlossen. Neben der ausgezeichneten Infrastruktur bietet dieses Werk die Möglichkeit, Nachfrageschwankungen besser auszugleichen. Außerdem stehen ausreichende Erweiterungsflächen für weiteres Wachstum zur Verfügung. Die Verlagerung der Gebinde- und Palettentransportproduktion von Worms nach Dortmund dauert vor dem Hintergrund der hohen Auftragslast noch an.

Im Juni dieses Jahres wurde in Suzhou in der Nähe von Shanghai die **Corpoplast Beverage Equipment (Suzhou) Co., Ltd (CBE)** eingeweiht. Dort lief im August 2012 die Montage von Maschinen zur Produktion und Füllung von Kunststoff-Flaschen für Mineralwasser an.

Die **KHS Corpoplast GmbH, Hamburg (BEVCP)** hat mit dem Hallenneubau zur Erweiterung der Montagefläche begonnen. Der Ausbau des Geschäfts mit Streckblasmaschinen stellt im KHS-Programm „Fit4Future“ einen wichtigen strategischen Erfolgsfaktor bei der Vermarktung von PET-Linien dar.

Forschung und Entwicklung

Die **Salzgitter Mannesmann Forschung GmbH** (SZMF) ist die zentrale Forschungseinheit des Stahl- und Röhrenbereiches. Die FuE-Aktivitäten konzentrieren sich auf die Werkstoffentwicklung und -verarbeitung sowie Anwendungs-, Oberflächen- und Prüftechnik. Zu den Kunden zählen neben den Gesellschaften des Salzgitter-Konzerns auch externe Unternehmen, zum Beispiel aus der stahlverarbeitenden Industrie, der Automobilindustrie, dem Maschinen- und Anlagenbau, der Energietechnik und der Bauindustrie.

Die FuE-Aufwendungen der SZMF werden 2012 voraussichtlich auf dem Niveau des Vorjahres liegen. Auch bei der Anzahl der Mitarbeiter sind keine wesentlichen Änderungen geplant.

Neues Bandbeschichtungsprodukt Colaminat

Die SZMF hat zusammen mit einem Lack- und Folienhersteller Colaminate für die Salzgitter Flachstahl GmbH (SZFG) weiterentwickelt und qualifiziert. Diese speziellen Bandbeschichtungsprodukte sind zusätzlich zum üblichen Lackaufbau mit einer Polyethylenterephthalat-Folie (PET) versehen. Besondere Eigenschaften wie Kratzfestigkeit, Chemikalienbeständigkeit und pflegeleichte Oberflächen können individuell in die transparenten oder farbgebenden Folien integriert werden. Zahlreiche Einsatzgebiete in Hausgeräteindustrie und Lebensmitteltechnik sind möglich. An der Bandbeschichtungsanlage der SZFG wurde bereits erfolgreich Material mit transparenter Folie auf weißem Lack für Kühlzellen sowie mit Metallic-Optik für Kunden der Hausgeräteindustrie produziert.

Preisgekröntes Stahlwerkstemperaturmodell

Experten der SZMF für Prozessanalyse und des Stahlwerkes der SZFG haben ein mathematisches Modell zur Berechnung optimaler Schmelzentemperaturen für die Arbeitsschritte zwischen Konverter und Stranggießanlage im Stahlwerk erstellt. Unter Berücksichtigung der prozess- und güterspezifischen Einflussgrößen wie zum Beispiel die chemische Zusammensetzung des Stahls, Prozesszeiten und Anlagenzustand werden Temperaturvorhersagen für eine optimale Temperaturführung im Stahlwerk ermittelt. Das Modell wird aktuell in die betriebliche Praxis umgesetzt, um die Produktqualität weiter zu optimieren. Es wurde auf einer internationalen Fachkonferenz zum Einsatz statistischer und mathematischer Methoden in der Industrie ausgezeichnet.

Neue Füllerplattform für die Wein-, Sekt- und Spirituosenbranche

Mit der KHS-Plattform-Lösung "Innofill Glass" läutete die KHS GmbH (KHSDE) letztes Jahr eine neue Ära der Fülltechnik ein. Nach der Brau- und Erfrischungsgetränkeindustrie profitiert nun auch die Wein-, Sekt- und Spirituosenbranche von den zahlreichen positiven Aspekten. Neben einer optimierten, rechnergestützten Plattform-Lösung bringt die KHSDE zwei weitere neue Füllsysteme in den Markt. Alle Füller verarbeiten Flaschengrößen von 0,1 bis 3 Liter und realisieren Leistungen von 10.000 bis hin zu 72.000 Glasflaschen pro Stunde. Erhöhte Anlagenverfügbarkeit, Reduzierung von Medien- und Energieverbrauch sowie verringerte Wartungs- und Instandhaltungskosten sind nur einige Vorteile.

Mitarbeiter

	30.6.2012	31.12.2011	+/-
Stammebelegschaft	23.334	23.367	-33
davon Unternehmensbereich Stahl	7.109	7.014	95
davon Unternehmensbereich Handel	2.068	2.070	-2
davon Unternehmensbereich Röhren	5.500	5.550	-50
davon Unternehmensbereich Dienstleistungen	3.848	3.943	-95
davon Unternehmensbereich Technologie	4.638	4.625	13
davon Sonstiges (Holding)	171	165	6
Ausbildungsverhältnisse	1.223	1.550	-327
Passive Altersteilzeit	678	591	87
Gesamtbelegschaft	25.235	25.508	-273

Am 30. Juni 2012 zählte die **Stammebelegschaft** des Salzgitter-Konzerns 23.334 Mitarbeiter und damit 33 Personen weniger als zum Jahresbeginn. Dies resultierte aus dem Abgang in passive Altersteilzeit sowie dem Auslaufen von Zeitverträgen. Gegenläufig wirkten die per 30. Juni 2012 vorgenommenen und rückwirkend zum 1. Januar 2012 in Kraft getretenen Neukonsolidierungen der Technologiegesellschaften DESMA Slovakia s.r.o. (KDESL) und DESMA Rubber Injection Machinery (Wuxi) Co. Ltd. (DRIM) in deren Rahmen 107 Mitarbeiter erstmals in der Personalstatistik erfasst wurden. Seit dem 1. Januar dieses Jahres erfolgte die Übernahme von insgesamt 302 Ausgebildeten, 243 erhielten einen befristeten Vertrag.

Zum Ende des ersten Halbjahres 2012 waren 90 Leiharbeitnehmer weniger beschäftigt als zum Stichtag des Vergleichszeitraumes 2011. Per 30. Juni 2012 waren im Salzgitter-Konzern keine Mitarbeiter mehr von Kurzarbeit betroffen.

Prognose-, Chancen- und Risikobericht

Die Konjunkturaussichten für den gesamten Euroraum sind wegen der gravierenden Probleme im Zusammenhang mit der europäischen Staatsschulden- und Währungskrise äußerst verhalten. Auch die vergleichsweise robuste Lage in Deutschland droht zunehmend in Mitleidenschaft gezogen zu werden. Vor diesem Hintergrund nehmen viele Stahlverarbeiter und lagerhaltende Stahlhändler, die ihre Lagebestände im ersten Quartal ergänzt haben, derzeit eine abwartende Haltung ein. Zugleich befinden sich die Lagerreichweiten des Stahlhandels nach wie vor auf einem normalen Niveau. Für den Herbst scheinen daher eine Belebung der Nachfrage und die Durchsetzung dringend notwendiger Preisanhebungen denkbar. Voraussetzung dafür ist, dass die gute Auslandsnachfrage nach deutschen Industriegütern anhält. Für den **Unternehmensbereich Stahl** kann dennoch kein ausgeglichenes Jahresergebnis mehr erwartet werden.

In den kommenden Monaten rechnet der **Unternehmensbereich Handel** insgesamt mit einem vergleichsweise stabilen Geschäft. Dabei ist der lagerhaltende Bereich trotz beständigen Geschäftsvolumens einem anhaltenden Preisdruck ausgesetzt. Das internationale Trading sollte hingegen weiterhin von einer auskömmlichen Nachfrage insbesondere im Flach- und Rohrbereich profitieren und damit die moderate Margenentwicklung des europäischen lagerhaltenden Stahlhandels teilweise kompensieren. Aus heutiger Sicht scheint ein mittlerer zweistelliger Millionengewinn abermals realisierbar.

Im **Unternehmensbereich Röhren** hat sich die wiederhergestellte Beschäftigung der Großrohrgesellschaften bereits positiv in den Ergebnissen des zweiten Quartals niedergeschlagen. Die übrigen Produktsegmente rechnen weiterhin mit einer insgesamt zufriedenstellenden Auslastungs- und Margensituation, sodass wir für die Röhrendivision ein positives Vorsteuerergebnis prognostizieren.

Für den **Unternehmensbereich Dienstleistungen** werden Umsatz und Ergebnis in etwa auf dem Level des vergangenen Jahres erwartet.

Im **Unternehmensbereich Technologie** antizipiert die KHS-Gruppe ein saisonal bedingt herausforderndes drittes Quartal. Dank des vergleichsweise hohen Auftragseingangs im ersten Halbjahr sollte die Auslastung auch im weiteren Jahresverlauf auf einem guten Niveau bleiben. Die übrigen Gesellschaften der Division werden voraussichtlich den bisher gezeigten positiven Trend fortsetzen. Für das Gesamtjahr gehen wir nach wie vor von einer spürbaren Ergebnisverbesserung gegenüber dem Geschäftsjahr 2011 aus.

Die Unsicherheit aufgrund der Staatsschuldenkrise in einigen Euroländern belastet das Konjunkturklima nach wie vor massiv. Mehrere Branchenkennzahlen legen allerdings die Vermutung nahe, dass die Aussichten für einige Wirtschaftszweige immer noch besser sind, als es die derzeitige Stimmung erwarten lässt. Für den Salzgitter-Konzern rechnen wir nach wie vor mit einem mindestens stabilen Umsatz sowie einem **positiven Ergebnis vor Steuern**. Dieses dürfte sich im unteren bis mittleren zweistelligen Millionen-Euro-Bereich bewegen.

Wie schon in den vergangenen Jahren weisen wir darauf hin, dass **Chancen und Risiken** aus aktuell nicht absehbaren Erlös-, Vormaterialpreis- und Beschäftigungsentwicklungen sowie Veränderungen von Währungsparitäten den Verlauf des Geschäftsjahres 2012 erheblich beeinflussen können. Die hieraus resultierende Schwankungsbreite des Konzernergebnisses vor Steuern kann ein beträchtliches Ausmaß sowohl in negativer als auch positiver Richtung annehmen. Die Dimension dessen wird deutlich, wenn man unterstellt, dass bei im zweiten Halbjahr des Geschäftsjahres noch etwa 6 Mio. t abzusetzenden Stahlzeugnissen der Unternehmensbereiche Stahl, Handel und Röhren im Schnitt 20 € Margenverlust pro Tonne bereits ausreichen, um 120 Mio. € Ergebnisvarianz zu verursachen. Darüber hinaus begrenzen Volatilitäten sowie kürzere Vertragslaufzeiten sowohl auf der Beschaffungs- als auch auf der Absatzseite die Planungssicherheit des Unternehmens

Risikomanagement

Hinsichtlich einzelner **Chancen und Risiken** verweisen wir auf den Geschäftsbericht 2011. Zum Zeitpunkt der Berichterstattung bestanden keine Risiken, die den Fortbestand des Salzgitter-Konzerns gefährden könnten.

Für Risiken aus der Preisvolatilität der Rohstoffe insbesondere für Eisenerz und Kokskohle, deren Belieferung auch 2012 überwiegend auf Quartalsverträgen beruht, sind die Ergebniseffekte in den Gesellschaften – soweit abschätzbar – einbezogen worden. Die Verhandlungen mit einem Erzlieferanten – mit einem traditionell signifikanten Mengenvolumen – über einen 1-Jahresvertrag stehen kurz vor dem Abschluss. Der Marktführer für Kokskohle hat die Umstellung der Verträge ab dem zweiten Quartal 2011 auf eine monatliche Bepreisung durchgesetzt. Dies betrifft etwa ein Drittel der Bezugsmenge der Salzgitter AG. Eine grundlegende, kurzfristige Änderung der Risikolage des Konzerns erwarten wir aus heutiger Sicht jedoch nicht.

Besondere Vorgänge

Salzgitter AG übernimmt einen Teil des Geschäftsbetriebes der Kovac Stahl

Der Unternehmensbereich Handel hat einen Vertrag über den Erwerb der Geschäftsbetriebe in Graz und Gratkorn der Kovac Stahl (Graz/Österreich) unterzeichnet. Die Kovac Stahl betreibt an ihren Standorten mit rund 130 Mitarbeitern Stahlhandels- und Stahlservicecenter-Aktivitäten und erzielte im Jahr 2011 bei einem Absatz von über 40.000 t einen Umsatz von etwa 47 Mio. €. Die Handelssparte der Salzgitter AG stärkt mit dieser Akquisition ihre Marktposition in Österreich und wird auf diesem Markt künftig mit einem eigenen Lagerstandort präsent sein. Ferner wird das Angebotsportfolio im Bereich der thermischen Trennverfahren um das Laserschneiden erweitert.

Diplom-Ökonom Michael Kieckbusch neues Vorstandsmitglied

Der Aufsichtsrat der Salzgitter AG hat Herrn Dipl.-Ökonom Michael Kieckbusch (50) per 1. April 2013 zum Vorstandsmitglied für Personal und Dienstleistungen bestellt. Er folgt Herrn Peter-Jürgen Schneider, der zum 31. März 2013 nach zehnjähriger Vorstandstätigkeit in den Ruhestand geht. Herr Kieckbusch ist seit 1989 im Konzern tätig und war bisher Vorstandsmitglied der Salzgitter Stahl GmbH (SZS) und Geschäftsführer der drei Stahlgesellschaften in Salzgitter, Peine und Ilsenburg.

Stahlindustrie kämpft weiter gegen Zusatzbelastungen im Emissionshandel

Nachdem das Gericht der Europäischen Union sowohl die Klage des europäischen Dachverbandes der Eisen- und Stahlindustrie EUROFER als auch die Klagen einzelner deutschsprachiger Stahlhersteller gegen ungerechtfertigte Zusatzbelastungen aus dem Emissionshandel infolge Festlegung fehlerhafter Zuteilungsbenchmarks für Roheisen und Sinter mit Beschluss vom 4. Juni 2012 aus formalen Gründen abgewiesen hat, planen die Stahlhersteller nun, auf nationaler Ebene weiter dagegen vorzugehen.

Das Europäische Gericht hat nicht in der Sache entschieden. Es hat lediglich festgehalten, dass zunächst ein nationales Gericht über die Zuteilung der Zertifikate an die europäischen Stahlhersteller entscheiden müsse. Erst nach einem entsprechenden Gerichtsurteil auf nationaler Ebene könne das Europäische Gericht mit der inhaltlichen Prüfung der Sache befasst werden. Bevor es zur Klageerhebung vor den nationalen Gerichten kommen könne, müssten jedoch erst die Zuteilungsbescheide ergehen. Gegen diese müssten die Stahlhersteller dann Widerspruch einlegen und bei Zurückweisung Klage erheben.

Die Bedenken der Stahlindustrie richten sich weiterhin nicht gegen das Instrument des Emissionshandels an sich, sondern gegen spezielle Regelungen für die Zuteilung von Emissionszertifikaten ab dem Jahr 2013. Die Kommission habe die CO₂-Benchmarks für die Produkte Roheisen und Sinter entgegen der Vorgaben der europäischen Emissionshandelsrichtlinie auf ein Niveau festgesetzt, das technisch nicht erreichbar ist, beziehungsweise nicht den Durchführungsbestimmungen entspricht. Die europäische Stahlindustrie sieht sich dadurch mit erheblichen Zusatzbelastungen konfrontiert.

Zwischenabschluss

I. Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

in Mio. €	2. Quartal 2012	2. Quartal 2011	1. Halbjahr 2012	1. Halbjahr 2011
Umsatzerlöse	2.763,7	2.465,9	5.378,5	4.773,5
Bestandsveränderungen/andere aktivierte Eigenleistungen	-15,3	109,8	-12,8	189,6
	2.748,3	2.575,7	5.365,7	4.963,1
Sonstige betriebliche Erträge	25,9	50,1	84,9	100,8
Materialaufwand	2.053,4	1.850,8	4.002,2	3.546,2
Personalaufwand	381,9	370,3	752,3	726,9
Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	85,7	84,4	170,6	166,4
Sonstige betriebliche Aufwendungen	234,0	244,5	530,3	496,3
Beteiligungsergebnis	4,2	2,0	5,1	2,0
Ergebnis aus assoziierten Unternehmen	7,8	18,4	35,1	46,9
Finanzierungserträge	11,3	9,6	20,3	17,0
Finanzierungsaufwendungen	40,9	32,1	73,5	63,9
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	1,6	73,7	-17,9	130,0
Steuern vom Einkommen und Ertrag	8,7	24,0	4,6	36,3
Konzernjahresüberschuss/-fehlbetrag	-7,0	49,7	-22,5	93,7
Gewinnverwendung				
Konzernjahresüberschuss/-fehlbetrag	-7,0	49,7	-22,5	93,7
Gewinnvortrag aus dem Vorjahr	0,0	0,0	27,1	19,3
Anteil Fremder Gesellschafter am Konzernjahresfehlbetrag/-überschuss	1,3	1,0	2,6	2,1
Dividendenzahlung	-24,3	-17,3	-24,3	-17,3
Entnahme aus (+) / Einstellung in (-) andere Gewinnrücklagen	8,2	-48,8	25,0	-91,7
Bilanzgewinn	-24,4	-17,3	2,7	2,0
Unverwässertes Ergebnis je Aktie (in €)	-0,15	0,91	-0,46	1,70
Verwässertes Ergebnis je Aktie (in €)	-0,15	0,89	-0,46	1,68

II. Gesamtergebnisrechnung

in Mio. €	2. Quartal 2012	2. Quartal 2011	1. Halbjahr 2012	1. Halbjahr 2011
Konzernjahresüberschuss/-fehlbetrag	-7,0	49,7	-22,5	93,7
Veränderungen aus der Währungsumrechnung	9,8	-2,4	6,7	-12,6
Wertänderung aus Sicherungsgeschäften				
davon Zeitwertänderungen direkt im Eigenkapital erfasst	0,9	-0,7	-1,2	0,2
davon erfolgswirksame Realisierung abgerechneter Sicherungsgeschäfte	0,0	0,0	1,3	-0,7
Direkt im Eigenkapital erfasste Wertänderungen von finanziellen Vermögenswerten der Kategorie "Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte"				
Zeitwertänderungen direkt im Eigenkapital erfasst	-1,1	-2,8	2,6	-1,7
Latente Steuern auf laufende erfolgsneutrale Veränderungen	0,6	-0,1	0,3	-0,1
Sonstige erfolgsneutrale Veränderungen	5,2	3,1	-1,5	-8,9
Direkt im Eigenkapital erfasste Veränderungen des Geschäftsjahres	15,5	-2,9	8,2	-23,8
Gesamtergebnis	8,5	46,8	-14,4	69,9
Auf die Aktionäre der Salzgitter AG entfallendes Gesamtergebnis	7,0	45,8	-16,9	67,8
Auf Anteile fremder entfallendes Gesamtergebnis	1,5	1,0	2,6	2,1
	8,5	46,8	-14,4	69,9

III. Konzernbilanz

Aktiva in Mio. €	30.6.2012	31.12.2011
Langfristige Vermögenswerte		
Immaterielle Vermögenswerte		
Sonstige immaterielle Vermögenswerte	114,3	120,8
Sachanlagen	2.522,8	2.533,6
Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	23,9	24,0
Finanzielle Vermögenswerte	177,3	136,1
Assoziierte Unternehmen	621,0	600,9
Latente Ertragsteueransprüche	255,9	256,1
Sonstige Forderungen und Vermögenswerte	3,9	3,8
	3.719,2	3.675,3
Kurzfristige Vermögenswerte		
Vorräte	2.130,9	2.105,8
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	1.813,6	1.447,3
Sonstige Forderungen und Vermögenswerte	377,2	477,3
Ertragsteuererstattungsansprüche	106,8	71,1
Wertpapiere	325,5	77,0
Finanzmittel	806,9	946,2
	5.560,9	5.124,7
	9.280,1	8.800,0
Passiva in Mio. €	30.6.2012	31.12.2011
Eigenkapital		
Gezeichnetes Kapital	161,6	161,6
Kapitalrücklage	238,6	238,6
Gewinnrücklagen	3.916,4	3.933,1
Bilanzgewinn	2,7	27,1
	4.319,4	4.360,4
Eigene Anteile	-369,7	-369,7
	3.949,7	3.990,7
Anteil fremder Gesellschafter am Eigenkapital	11,8	9,0
	3.961,4	3.999,8
Langfristige Schulden		
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	1.879,6	1.893,2
Latente Ertragsteuerschulden	73,0	81,8
Ertragsteuerschulden	213,9	207,4
Sonstige Rückstellungen	257,9	259,6
Finanzschulden	606,4	601,4
	3.030,8	3.043,4
Kurzfristige Schulden		
Sonstige Rückstellungen	343,8	352,3
Finanzschulden	169,1	146,5
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1.135,8	800,5
Ertragsteuerschulden	36,9	40,6
Sonstige Verbindlichkeiten	602,3	416,9
	2.287,8	1.756,8
	9.280,1	8.800,0

IV. Kapitalflussrechnung

in Mio. €	1. Halbjahr 2012	1. Halbjahr 2011
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit (EBT)	-17,9	130,0
Abschreibungen (+)/Zuschreibungen (-) auf Gegenstände des Anlagevermögens	170,6	166,4
Erhaltene (+)/Gezahlte (-) Ertragsteuern	2,2	65,8
Sonstige nicht zahlungswirksame Aufwendungen (+)/Erträge (-)	58,6	33,7
Zinsaufwendungen	65,5	63,9
Gewinn (-)/Verlust (+) aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	1,6	0,9
Zunahme (-)/Abnahme (+) der Vorräte	-16,1	-279,1
Zunahme (-)/Abnahme (+) der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	-428,6	-286,7
Zahlungswirksamer Verbrauch der Rückstellungen ohne Verbrauch der Ertragsteuerrückstellungen	-135,2	-139,2
Zunahme (+)/Abnahme (-) der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	530,9	161,3
Mittelabfluss/-zufluss aus laufender Geschäftstätigkeit	231,3	-83,0
Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Anlagevermögens	0,1	1,0
Auszahlungen für Investitionen in das immaterielle und Sachanlagevermögen	-151,0	-179,1
Einzahlungen (+)/Auszahlungen(-) aus/für Geldanlagen	-145,3	34,8
Einzahlungen aus Abgängen des Finanzanlagevermögens	1,2	5,2
Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen	-45,2	-36,8
Mittelabfluss aus der Investitionstätigkeit	-340,2	-174,9
Auszahlungen an Unternehmenseigner	-24,3	-17,3
Einzahlungen (+)/Rückzahlungen (-) aus der Begebung von Anleihen, der Aufnahme von Krediten und anderen Finanzschulden	-3,6	-15,0
Zinsauszahlungen	-5,8	-8,7
Mittelabfluss/ -zufluss aus der Finanzierung	-33,7	-41,0
Finanzmittelbestand am Anfang der Periode	946,2	1.574,3
Finanzmittelbestand Konsolidierungskreisveränderung	1,0	5,4
Wechselkursänderungen des Finanzmittelbestandes	2,4	-2,1
Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelbestandes	-142,6	-298,9
Finanzmittelbestand am Ende der Periode	806,9	1.278,7

V. Veränderung des Eigenkapitals

in Mio. €	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklage	Verkauf/ Rückkauf eigener Aktien	Sonstige Gewinn- rücklagen	Rücklage aus Währungs- umrechnung
Stand 31.12.2010	161,6	238,6	- 369,7	4.108,1	- 14,5
Unterschiedsbetrag aus dem Erwerb von Minderheiten				- 31,8	
Gesamtergebnis				- 0,1	- 12,6
Dividende					
Einstellung Gewinnrücklage im Konzern				91,7	
Änderung des Konsolidierungskreises				16,4	
Sonstiges				- 0,8	
Stand 30.6.2011	161,6	238,6	- 369,7	4.183,5	- 27,1
Stand 31.12.2011	161,6	238,6	- 369,7	4.311,1	- 15,0
Erstkonsolidierung von aus Wesentlichkeit bisher nicht konsolidierten verbundenen Unternehmen				0,2	
Gesamtergebnis				0,0	6,7
Dividende					
Entnahme Gewinnrücklage im Konzern				- 25,0	
Stand 30.6.2012	161,6	238,6	- 369,7	4.286,2	- 8,2



Wertänderungs- rücklage aus Sicherungs- geschäften	Wertänderungs- rücklage aus Available-for- Sale	Sonstige erfolgsneutrale Eigenkapital- Veränderungen	Konzernbilanz- gewinn	Eigenkapital (ohne Anteile Fremder)	Anteile Fremder	Eigenkapital
-0,3	-6,1	-301,8	19,3	3.835,3	10,6	3.845,9
				-31,8	-1,0	-32,8
-0,5	-1,7	-9,1	91,7	67,8	2,1	69,9
			-17,3	-17,3		-17,3
			-91,7	0,0		0,0
				16,4		16,4
				-0,8		-0,8
-0,8	-7,8	-310,9	2,0	3.869,6	11,7	3.881,2
1,1	-14,0	-350,1	27,1	3.990,7	9,0	3.999,8
				0,2	0,1	0,3
0,1	2,6	-1,2	-25,1	-16,9	2,6	-14,4
			-24,3	-24,3		-24,3
			25,0	0,0		0,0
1,2	-11,5	-351,3	2,7	3.949,7	11,8	3.961,4

Anhang

Segmentberichterstattung

in Mio. €	Stahl		Handel		Röhren	
	H1 2012	H1 2011	H1 2012	H1 2011	H1 2012	H1 2011
Außenumsatz	1.406,8	1.367,0	2.398,4	1.737,3	790,5	903,2
Umsatz mit anderen Segmenten	620,5	631,4	16,8	52,6	250,1	194,1
Umsatz mit nicht einem operativen Segment zuzuordnenden Konzerngesellschaften	0,0	0,0	0,0	0,0	0,3	0,8
Segmentumsatz	2.027,4	1.998,4	2.415,2	1.789,9	1.040,9	1.098,1
Zinsertrag (konsolidiert)	0,2	2,0	2,9	3,5	0,5	0,6
Zinserträge von anderen Segmenten	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Zinsertrag von nicht einem operativen Segment zuzuordnenden Konzerngesellschaften	0,1	0,2	0,0	0,9	0,0	0,9
Segmentzinsertrag	0,3	2,2	2,9	4,4	0,5	1,4
Zinsaufwand (konsolidiert)	7,0	6,8	4,7	3,4	3,8	3,5
Zinsaufwand von anderen Segmenten	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Zinsaufwand von nicht einem operativen Segment zuzuordnenden Konzerngesellschaften	36,9	35,2	6,6	3,2	8,0	4,7
Segmentzinsaufwand	43,9	42,0	11,3	6,6	11,9	8,2
davon Zinsanteil der Zuführungen zu Pensionsrückstellungen	4,8	4,5	1,7	1,7	3,0	2,9
Abschreibungen bei Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerten	116,6	114,6	5,5	5,2	22,6	21,8
davon planmäßige Abschreibungen bei Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerten	116,6	114,6	5,5	5,2	22,6	21,8
EBIT vor Abschreibungen (EBITDA)	62,4	184,8	41,5	45,6	42,3	75,3
Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT)	-54,2	70,2	36,0	40,4	19,7	53,4
Periodenergebnis des Segmentes (EBT)	-97,8	30,4	27,6	38,2	8,3	46,7
davon Ergebnis aus assoziierten Unternehmen	0,0	0,2	0,0	0,0	0,5	0,2
Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte	88,1	122,0	10,5	4,8	23,0	23,8

Dienstleistungen		Technologie		Summe der Segmente		Sonstiges/Konsolidierung		Konzern	
H1 2012	H1 2011	H1 2012	H1 2011	H1 2012	H1 2011	H1 2012	H1 2011	H1 2012	H1 2011
212,2	238,7	548,5	485,7	5.356,5	4.731,9	22,0	41,8	5.378,5	4.773,5
466,0	385,2	0,4	0,4	1.353,8	1.263,7	115,7	50,7	1.469,5	1.314,5
2,6	2,0	0,1	0,2	3,1	3,0	0,0	0,0	3,1	3,1
680,8	625,9	549,0	486,3	6.713,3	5.998,6	137,7	92,4	6.851,1	6.091,1
0,4	0,3	1,2	1,0	5,2	7,3	13,2	9,6	18,4	17,0
0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	50,7	46,9	50,7	46,9
5,8	6,8	0,1	0,2	6,0	8,9	0,0	0,0	6,0	8,9
6,2	7,0	1,4	1,2	11,2	16,3	63,9	56,5	75,1	72,8
6,9	6,9	2,6	4,3	25,0	24,9	40,5	38,9	65,5	63,9
0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	11,5	8,9	11,5	8,9
2,1	1,7	0,5	2,2	54,1	47,0	0,0	0,0	54,1	47,0
9,0	8,6	3,1	6,5	79,1	71,9	52,1	47,8	131,1	119,7
6,7	6,7	1,9	3,3	18,0	19,0	20,2	20,4	38,3	39,3
12,0	11,0	12,5	12,8	169,2	165,5	1,4	0,9	170,6	166,4
12,0	11,0	12,5	12,8	169,2	165,5	1,4	0,9	170,6	166,4
25,1	20,9	16,8	0,4	188,1	327,1	11,7	16,3	199,8	343,4
13,1	9,9	4,3	-12,4	18,9	161,6	10,3	15,4	29,2	176,9
10,2	8,3	2,6	-17,7	-49,0	105,9	31,1	24,1	-17,9	130,0
0,0	0,0	0,0	0,0	0,5	0,4	34,6	46,6	35,1	46,9
20,4	21,3	6,9	8,6	148,9	180,6	0,7	0,1	149,6	180,7

Weitere Informationen

Grundsätze der Rechnungslegung und Konsolidierung, Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

1. Der Konzernabschluss für die Berichtsperiode vom 1. Januar bis 30. Juni 2012 der Salzgitter AG, Salzgitter, wurde als verkürzter Abschluss mit ausgewählten erläuternden Anhangangaben aufgestellt. Die Aufstellung erfolgte unverändert nach den International Financial Reporting Standards (IFRS) des International Accounting Standards Board (IASB) unter Berücksichtigung des IAS 34 für verkürzte Zwischenabschlüsse.
2. Gegenüber dem Jahresabschluss zum 31. Dezember 2011 wurden im Quartalsabschluss zum 30. Juni 2012 grundsätzlich keine Änderungen in den Bilanzierungs- und Bewertungs-, Berechnungs- und Konsolidierungsmethoden vorgenommen.
3. Erstmals werden folgende Gesellschaften vollkonsolidiert:
 - DESMA Slovakia s.r.o. (KDSL)
 - DESMA Rubber Injection Machinery (Wuxi) Co. Ltd. (DRIM)

Ausgewählte Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

1. Die Umsätze nach Geschäftsfeldern werden in der Segmentberichterstattung dargestellt.
2. Das Ergebnis je Aktie berechnet sich entsprechend IAS 33. Das auf die gewichtete Anzahl von Aktien der Salzgitter AG ermittelte unverwässerte Ergebnis je Aktie belief sich in der Berichtsperiode auf -0,46 €. Eine Verwässerung würde dann eintreten, wenn das Ergebnis je Aktie durch die Ausgabe potenzieller Aktien aus Options- und Wandelrechten vermindert wird. Derartige Rechte waren am Bilanzstichtag aus einer Wandelanleihe vorhanden. Bei deren Berücksichtigung ergibt sich keine Verminderung des Gewinns je Aktie aus dem fortzuführenden Geschäft, sodass diese Options- und Wandelrechte zu keiner Verwässerung führen. Das verwässerte Ergebnis beträgt ebenfalls -0,46 € je Aktie.

Angaben zu Beziehungen mit nahe stehenden Unternehmen und Personen

Neben den Geschäftsbeziehungen zu in den Konzernabschluss einbezogenen voll- und quotenkonsolidierten Gesellschaften existieren Beziehungen zu assoziierten Unternehmen und Beteiligungen, die als nahe stehende Unternehmen nach IAS 24 zu qualifizieren sind.

Alle Geschäfte mit nahe stehenden Unternehmen sind zu Bedingungen ausgeführt worden, wie sie auch unter fremden Dritten üblich sind. Die empfangenen Lieferungen und Leistungen umfassen im Wesentlichen Lieferungen von Vormaterial zur Großrohrproduktion sowie Lieferungen von Vormaterial zur Herstellung von Präzisrohren. Ihr Volumen ergibt sich aus nachfolgender Tabelle:

in Mio. €	Verkauf von Waren und Dienstleistungen	Kauf von Waren und Dienstleistungen	Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen
	1.1.-30.6.2012	1.1.-30.6.2012	30.6.2012	30.6.2012
Hüttenwerke Krupp Mannesmann GmbH, Duisburg	10,2	270,1	5,0	35,9

Gegenüber der Hüttenwerke Krupp Mannesmann GmbH, Duisburg, besteht eine langfristige Kreditforderung in Höhe von 80,0 Mio. €.

Angabe gemäß § 37w Abs. 5 WpHG

Der vorliegende Zwischenabschluss und der Zwischenlagebericht wurden keiner prüferischen Durchsicht durch einen Abschlussprüfer unterzogen.

Versicherung der gesetzlichen Vertreter

„Nach bestem Wissen versichern wir, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen für die Zwischenberichterstattung der Konzernzwischenabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und im Konzernzwischenlagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns im verbleibenden Geschäftsjahr beschrieben sind.“

Salzgitter, im August 2012

Der Vorstand der Salzgitter AG




Fuhrmann



Becker



Eging



Groschke



Nonn



Schneider

Finanzkalender 2012

5. März 2012	Eckdaten Geschäftsjahr 2011
30. März 2012	Veröffentlichung des Konzernabschlusses 2011 Bilanzpressekonferenz
2. April 2012	Analystenkonferenz Frankfurt am Main
3. April 2012	Analystenkonferenz London
15. Mai 2012	Zwischenbericht 1. Quartal Geschäftsjahr 2012
24. Mai 2012	Ordentliche Hauptversammlung 2012
14. August 2012	Zwischenbericht 1. Halbjahr Geschäftsjahr 2012 Analystenkonferenz Frankfurt an Main
15. August 2012	Analystenkonferenz London
14. November 2012	Zwischenbericht 9 Monate Geschäftsjahr 2012
31. Dezember 2012	Ende des Geschäftsjahres 2012

Haftungsausschluss

Einige der in diesem Text gemachten Aussagen haben den Charakter von Prognosen beziehungsweise können als solche interpretiert werden. Sie sind nach bestem Wissen und Gewissen erstellt und gelten naturgemäß unter der Voraussetzung, dass keine unvorhersehbare Verschlechterung der Konjunktur und der spezifischen Marktlage für die Gesellschaften in den Unternehmensbereichen eintritt, sondern sich die Grundlagen der Planungen und Vorschauen in dem Umfang und dem zeitlichen Rahmen wie erwartet als zutreffend erweisen. Die Gesellschaft übernimmt keine Verpflichtung, vorausblickende Aussagen zu aktualisieren.

Aus rechentechnischen Gründen können in den Tabellen Rundungsdifferenzen in Höhe \pm einer Einheit (€, % usw.) auftreten.

Der Zwischenbericht der Salzgitter AG steht auch in englischer Sprache zur Verfügung. Bei Abweichungen ist die deutsche Fassung maßgeblich.

Kontakt:

Salzgitter AG
Eisenhüttenstraße 99
38239 Salzgitter
Germany
Telefon: +49 5341 21-01
Telefax: +49 5341 21-2727

Redaktion/Text:

Salzgitter AG
Investor Relations
Telefon: +49 5341 21-3783
Telefax: +49 5341 21-2570
E-Mail: ir@salzgitter-ag.de

Postanschrift:

38223 Salzgitter
Germany

www.salzgitter-ag.de